

Veranstaltungen im Wintersemester 2006/2007

## UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS

an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

### **Postanschrift der U3L**

Universität des 3. Lebensalters

Postfach 11 19 32

60054 Frankfurt am Main

### **Geschäftszimmer**

Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Zimmer 330, 60325 Frankfurt a. M.

Telefon: 069 / 798 - 23084, Fax: 069 / 798 – 28975

E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de)

Internet: [www.u3l.uni-frankfurt.de](http://www.u3l.uni-frankfurt.de)

### **Verantwortlich**

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

### **Redaktion**

Martina Wünschmann

Allgemeine Informationen	
Zeittafel.....	Deckblatt-Innenseite
Aktuelles .....	4
Geschäftsstelle .....	6
Anmeldung .....	8
Zielsetzungen .....	13
Studienempfehlungen/ Organisatorische Hinweise .....	14
Veranstaltungen	
Eröffnung des Semesters.....	16
Vortragsreihen.....	17
Orientierungsveranstaltungen .....	20
Übungen zu Studienmethoden.....	22
Übersicht der Veranstaltungen zum Schwerpunktthema: „Abendland und das neue Europa“ .....	25
Soziale Gerontologie .....	28
Projektseminare und Arbeitsgruppen.....	31
Wirtschaftswissenschaften .....	33
Gesellschaftswissenschaften/ Erziehungswissenschaften.....	35
Psychologie und Sportwissenschaften	
a) Psychologie .....	39
b) Sportwissenschaften .....	41
Theologie/ Religionswissenschaft .....	43
Philosophie und Geschichtswissenschaften	
a) Philosophie.....	49
b) Geschichtswissenschaften.....	54
Sprach- und Kulturwissenschaften	
a) Kunstgeschichte .....	61
b) Musikwissenschaft.....	71
c) Archäologie/ Klassische Philologie/ Orientalische und Ost- asiatische Philologien/ Ethnologie.....	72
Neuere Philologien .....	74
Geowissenschaften/ Geographie .....	80
Biochemie, Chemie und Pharmazie/ Biowissenschaften .....	81
Medizin .....	84
Zentrum für Hochschulsport.....	85
Wochenplan .....	grauer Rand 86

Übersicht der Veranstaltungen aus den Fachbereichen der Johann Wolfgang Goethe-Universität .....	90
Informationen zum Verein	
Vorstand und Verein der U3L.....	95
Beitrittserklärung zum Verein .....	97
Einzugsermächtigung.....	99
Studienbegleitende empfohlene Lektüre der U3L.....	101
Adressen und Erläuterungen	
Adressen in der JWG-Universität .....	102
Lageplan der Universität.....	103
Erläuterung der Abkürzungen .....	104
Namensverzeichnis der Lehrbeauftragten.....	105
Buchhandlungen .....	108

### Herzlich willkommen bei der Universität des 3. Lebensalters

Die Universität des 3. Lebensalters ist eine selbständige Einrichtung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Sie möchte vor allem Personen ansprechen, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, als Ältere akademisch bilden wollen, steht aber auch allen interessierten Studierenden der JWG-Universität zur Teilnahme offen.

Das Veranstaltungsprogramm besteht aus Seminaren, Vorlesungen und Arbeitsgruppen, die am Fächerspektrum der Frankfurter Universität orientiert sind sowie Veranstaltungen und Projekten zur Sozialen Gerontologie.

In jedem Semester wird eine zentrale öffentliche Ringvorlesung angeboten (s. S. 17/18) und eine Reihe von Veranstaltungen zu einem thematischen Schwerpunkt zusammengefasst. In diesem Semester ist der Schwerpunkt „Abendland und das neue Europa“ (s. S. 25). Die Stiftungsgastdozentur für Gerontologie stellt eine weitere Besonderheit des aktuellen Programms dar. In fünf Vorträgen werden neueste Ergebnisse aus der gerontologischen Forschung referiert (s. S. 19).

### Einführungsveranstaltung der U3L im WS 2006/2007

Montag 09.10.2006, 10 Uhr, H II, Hörsaalgebäude, s. S. 16

**Beratungen** finden generell zu den Öffnungszeiten des Geschäftszimmers statt. Spezielle Beratungstermine bieten wir an: Di 19.09., 26.09. und 10.10.06 von 14-16 Uhr. Für eine individuelle Studienberatung können Termine in der Geschäftsstelle vereinbart werden: Tel.: 069/798-23084, Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de)

Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie im Universitätsinformationssystem UnivIS: <http://univis.uni-frankfurt.de/> oder auf der Informationstafel vor dem Geschäftszimmer der U3L. Bitte überprüfen Sie zu gegebener Zeit im UnivIS oder auf den Aushängen, ob sich Änderungen ergeben haben.

Bei Fragen zur **Gasthörerschaft** an der Johann Wolfgang Goethe-Universität wenden Sie sich bitte an das Studien-Service-Center. Telefon: 069 - 798 7980, (s. S. 102)

Im Studienführer für **behinderte Studierende** finden Sie detaillierte Angaben zu den Veranstaltungsräumen, die mit Rollstuhl zu erreichen sind;

**Frau Dorothee Müller:** Beratung für behinderte Studierende und Beauftragte für Behindertenfragen

Sprechstunde: nach Vereinbarung: Tel: 069 - 798 25053

[www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html](http://www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html)

### **Geschäftszimmer**

Susanne Heimanns, Martina Wünschmann  
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 330  
Telefon: 069 / 798-23084  
Fax: 069 / 798-28975  
E-Mail: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de)  
Internet: [www.u3l.uni-frankfurt.de](http://www.u3l.uni-frankfurt.de)

### **Öffnungszeiten**

Montag, 10.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr  
Dienstag bis Donnerstag, 9.30 - 12.00 Uhr

### **Vorsitzender**

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme  
Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. Stock, Raum 305,  
Tel.: 069 / 798-28490 oder -23084  
E-Mail: [G.Boehme@em.uni-frankfurt.de](mailto:G.Boehme@em.uni-frankfurt.de)  
Internet: [www.u3l.uni-frankfurt.de/kontakt/boehme.html](http://www.u3l.uni-frankfurt.de/kontakt/boehme.html)



### Zulassungsbedingungen

Es bestehen keine Zulassungsbedingungen bezüglich Alter und Schulabschluss. Vorausgesetzt wird die entschiedene Bereitschaft, durch Eigenbeiträge an einem wissenschaftlichen Dialog produktiv teilzunehmen, in Seminaren aktiv mitzuarbeiten und so die eigene Bildung zu fördern.

### Anmeldung

Für Erstsemester ist eine Anmeldung als Studierende der Universität des 3. Lebensalters erforderlich. Dafür verwenden Sie bitte das heraus-trennbare Formular "Anmeldung" auf der folgenden Seite oder entsprechend auf der Homepage der U3L. Danach erhalten Sie einen Überwei-sungsträger und im Anschluss an erfolgte Überweisung den Semester-Ausweis für Studierende der U3L.

Ihre Anmeldung für weitere Semester besteht nur in der Überweisung der Semestergebühr. Das Formular "Erstanmeldung" ist dann nicht mehr erforderlich.

Die Semestergebühr beträgt gegenwärtig 100 € bei Zahlung bis Vorle-sungsbeginn. Bei Zahlung nach dem 16.10.2006 beträgt sie 120 €. Unfall- und Haftpflichtversicherung sind inbegriffen.

Die Semestergebühr wird per Überweisung auf das unten genannte Konto geleistet. Bitte tragen Sie unter „Verwendungszweck“ ausschließlich (ohne ein weiteres Zeichen) Ihre Studiennummer ein; denn nur dann kann der Überweisungsbeleg maschinell bearbeitet werden. Bargeld oder Scheck können nicht akzeptiert werden. Einmal gezahlte Semestergebühren können nicht zurückerstattet werden.

Empfänger:

Universität des 3. Lebensalters

Konto-Nr. 631 1021

Commerzbank Frankfurt (BLZ 500 400 00)

Sie erhalten den Studiausweis:

- pünktlich zu Semesterbeginn (1.10.2006), wenn der Betrag bis zum 22.09.2006 dem Konto der U3L gutgeschrieben ist,
- bis zum 25.10.2006, wenn die Zahlung zwischen dem 22.09. und 16.10.06 auf dem Konto eingegangen ist. In den ersten 8 Vorlesungstagen des Semesters ist es ausreichend, für evtl. stattfindende Kontrollen den Personalausweis mitzubringen.
- Bei Zahlung nach Anmeldeschluss (16.10.2006), welche unbedingt die Ausnahme bleiben muss, erhalten Sie den Studiausweis entsprechend später.

Mit dem Ausweis erhalten Sie ein Überweisungsformular für ein kommendes Semester.

Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen immer den Ausweis mit; gelegentliche Kontrollen sind vorbehalten.

Verbindlicher Anmeldezeitraum für das Wintersemester 2006/2007:

### **1. September 2006 bis 16. Oktober 2006**

Der Ausweis berechtigt - im Rahmen der Raumkapazitäten - nur zum Besuch der Veranstaltungen, die im vorliegenden Verzeichnis aufgeführt sind. Er berechtigt nicht zum Besuch anderer Veranstaltungen in der JWG-Universität. Mit dem Ausweis wird kein Anrecht auf Besuch einer bestimmten Veranstaltung erworben. Er berechtigt nicht, ein RMV-Semesterticket zu erwerben.







Wissensvermittlung geschieht durch die gemeinsame wie individuelle Bearbeitung eines vorgegebenen Themas sowie im offenen Gespräch, in dem die Chance zu geistiger Erweiterung und zur Aufnahme von Erkenntnissen, die aus verschiedenen Disziplinen der Universität vorgebracht werden, gegeben ist. Zentrale Ziele sind folgende:

- Älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, über Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generationen im gesellschaftlichen Kontext unter wissenschaftlicher Leitung zu diskutieren und sie an Forschungen auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie zu beteiligen
- Ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen und ihnen die Möglichkeit der Erweiterung ihrer allgemeinen Bildung zu geben
- durch Öffnung der Veranstaltungen für Studierende der JWG-Universität im akademischen Rahmen einen Ort der Begegnung der Generationen zu bieten.

Die Öffnung der Universität für ältere Menschen zielt insgesamt darauf ab, im Sinne wissenschaftlicher Erwachsenenbildung einen Erkenntnisprozess einzuleiten, von dem nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Gesellschaft überhaupt und auch die Universität selbst profitieren können. Gerontologische Forschungsvorhaben werden unter Beteiligung der Betroffenen durchgeführt. Damit wird ein für die Bewältigung unserer Gegenwart immer wichtigerer Beitrag geleistet zur Erhellung der Lebenssituation und der Bedürfnisse älterer, alternder und alter Menschen sowie zu deren Integration in unsere Gesellschaft.

Die Universität des 3. Lebensalters dient darüber hinaus dem Erkenntnisinteresse derjenigen, die in eine neue gesellschaftliche Rolle und vielleicht in neue Funktionen zumal ehrenamtlicher Art hineinwachsen, und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen weiterzuermitteln und in einen Gedankenaustausch der Generationen einzutreten. Eine das Studium begleitende Lektüre der Veröffentlichungen der U3L (s. S. 101) wird allen Studierenden empfohlen.

### **Studienempfehlungen**

Bei den Veranstaltungen der Universität des 3. Lebensalters handelt es sich in der Regel um Seminare bzw. Arbeits- und Projektgruppen, bei denen eine aktive Mitarbeit (durch Referat, Bericht, Thesenpapier o. ä.) der Teilnehmenden erforderlich ist. Wer mit akademischen Arbeitsformen und bestimmten Fachgebieten noch nicht vertraut ist, sollte deshalb zuerst unbedingt entsprechende Einführungsveranstaltungen besuchen. Sollte es sich bei einer Veranstaltung um eine Vorlesung handeln, wird dies gesondert angeführt.

### **Organisatorische Hinweise:**

Die Veranstaltungen beginnen in der Woche ab dem Datum des Vorlesungsbeginns (siehe Zeittafel auf der Umschlaginnenseite). Sie finden jeweils einmal wöchentlich statt. Bei abweichendem Beginn wird in der Veranstaltungsankündigung das jeweilige Datum angegeben.

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde ("akademisches Viertel") nach der angegebenen Stunde. Ausnahme: Führungen und Veranstaltungen mit dem Zusatz "s.t." (lat.: sine tempore) beginnen exakt zur angegebenen Stunde.

Alle in diesem Veranstaltungskalender aufgeführten Veranstaltungen sind nur mit gültigem Ausweis der U3L zugänglich. Der Ausweis muss für Stichproben beim Veranstaltungsbesuch bereitgehalten werden. Die Studierenden der Universität des 3. Lebensalters werden dringend gebeten, sich gewissenhaft an diese Regelung zu halten.

### **Zertifikate**

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden jedoch Teilnahmebescheinigungen ausgestellt. Formulare sind im Geschäftszimmer erhältlich und werden von der entsprechenden Veranstaltungsleitung unterschrieben.

### **Teilnahme von Studierenden der JWG-Universität**

Studierenden der JWG-Universität steht die Teilnahme an den Veranstaltungen ohne besondere Anmeldung und Gebühr offen.

### **Änderungen des Programms vorbehalten!**

Aus organisatorischen Gründen ist es nicht immer möglich, auf kurzfristige Programmänderungen gesondert hinzuweisen. Bitte beachten Sie deshalb die Aushänge am "Gelben Brett" - Aushang gegenüber dem Geschäftszimmer der U3L, Robert-Mayer-Str. 5, Turm, 3. Stock, Zi. 330 oder informieren Sie sich im Universitäts-Informationssystem: <http://univis.uni-frankfurt.de>

### **Erläuterung der Abkürzungen**

K	Kurs
Ko	Kolloquium
P	Proseminar
S	Seminar
UE	Übung
V	Vorlesung

CW1, DB1, AF1 etc. sind Kürzel für anmeldepflichtige Veranstaltungen, die der Vereinfachung des Anmeldeverfahrens dienen.

## 001 Einführungsveranstaltung der U3L im WS 2006/2007



Montag 9.10.2006, 10 Uhr, Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21, H II

10 - 10.45 Uhr	Prof. Dr. Dr. Günther Böhme:
Sinn und Zielsetzung der Universität des 3. Lebensalters	

Pause

11 - 11.30 Uhr	Silvia Dabo-Cruz:
Struktur und Organisation der Universität des 3. Lebensalters	

11.30 – 13 Uhr	Beratung
U3L - Studierende stehen für Gespräche, Fragen oder Erfahrungsaustausch zur Verfügung	

11.30 und 12.30	Führung durch die Universität, Treffpunkt: Foyer vor H II
--------------------	--

**002 RINGVORLESUNG****"Abendland und das neue Europa"**

Vorlesung, Mi, 14:00 - 16:00, H III

- 18.10.06 PD. Dr. Udo Reinhard, Universität Mainz  
Antiker Mythos und europäische Aufklärung
- 25.10.06 Prof. Dr. Hans Erich Troje, FB Rechtswissenschaft  
Römisches Recht
- 01.11.06 Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme,  
FB Erziehungswissenschaften  
Humanismus als europäische Bildungsbewegung
- 08.11.06 Prof. Dr. Joachim Rückert, FB Rechtswissenschaft  
Privatrecht – eine europäische Idee
- 15.11.06 Prof. Dr. Michael Salewski, Universität Kiel  
Deutschland und Europa nach 1945
- 22.11.06 Prof. Dr. Karl-Heinz Kohl, FB Philosophie und  
Geschichtswissenschaften, Institut für historische  
Ethnologie  
Europa im Spiegel. Der Okzident in den Berichten  
orientalischer Reisender
- 29.11.06 Prof. Dr. Gert Krell, FB Gesellschaftswissenschaften  
Gleichgewicht aus der Mitte? Deutschland und die  
europäische Friedensordnung im neuzeitlichen  
Staatensystem
- 06.12.06 Prof. Dr. Notker Hammerstein, FB Philosophie und  
Geschichtswissenschaften, Historisches Seminar  
Die Universität: eine europäische Institution

RINGVORLESUNG

**"Abendland und das neue Europa"**

Vorlesung, Mi, 14:00 - 16:00, H III

- 13.12.06 PD Dr. Linda Maria Koldau, FB Sprach- und Kulturwissenschaften, Inst. für Musikwissenschaft  
Kulturelle Einheit und musikalische Nationenbildung: Frauen als Trägerinnen eines europäischen Kulturtransfers in der frühen Neuzeit002
- 20.12.06 Prof. Dr. Stefan Kadelbach, FB Rechtswissenschaft  
Die europäische Verfassungsidee
- 10.01.07 Prof. Dr. Alfred Schmidt, FB Philosophie und Geschichtswissenschaften, Institut für Philosophie  
Herausbildung der religionsphilosophischen Grundlagen der Ideen der Toleranz und Humanität
- 17.01.07 Prof. Dr. Stefan Alkier, FB Evangelische Theologie  
Die Entstehung des Urchristentums im 18. Jahrhundert
- 24.01.07 Prof. Dr. Matthias Lutz-Bachmann, FB Philosophie und Geschichtswissenschaften, Institut für Philosophie  
Braucht Europa eine neue Verfassung?
- 31.01.07 Prof. Dr. Gert Preiser, FB Medizin, Senckenbergisches Institut für Geschichte und Ethik der Medizin  
Hippokrates und die europäische Medizin
- 07.02.07 Prof. Dr. Dieter Kimpel, FB Neuere Philologien, Institut für Deutsche Sprache und Literatur II  
Von der Naturnachahmung zum Ästhetizismus. Die Problemfigur des schöpferischen Menschen in Europa

## 003 STIFTUNGSGASTDOZENTUR

### Die „Neuen Alten“ - Hoffnungsträger der Zivilgesellschaft

Dr. Kirsten Aner, Institut für Sozialpädagogik und Soziologie  
der Lebensalter, Universität Kassel

Vorlesung mit Diskussion, Mo, 08.01., 15.01., 22.01., 29.01. und  
05.02.2007, jeweils von 14 bis 16 Uhr, Hörsaalgebäude, Hörsaal I

08.01.07 Die „Neuen Alten“ als Hoffnungsträger der  
Zivilgesellschaft. Ursachen und Begründung einer  
gesellschaftlichen Erwartung

15.01.07 Engagementforschung im Spannungsfeld von  
Wissenschaft und Sozialpolitik

22.01.07 Wie nachberufliches Engagement entsteht - oder auch  
nicht. Fallstudien ehemaliger Volkswagen-Mitarbeiter  
im Vergleich

29.01.07 Bildung und berufliche Sozialisation als  
zivilgesellschaftliche Handlungsressourcen

05.02.07 Nachberufliches Engagement - Vision oder Fiktion?

Die Vortragsreihen sind öffentlich und kostenfrei.

### **004 Campus Westend-Erkundung**

Besichtigung des Poelzig-Baus (ehem. IG-Farben Gebäude) und seiner Anlagen

CW1: Di, 10.10.06, 10-11.30 Uhr

CW2: Mi, 11.10.06, 10-11.30 Uhr

Treffpunkt: Hauptgebäude, Eingangshalle, Grüneburgplatz 1

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. bis 28.09.06 erfolgen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 28. September versandt.

### **005 Führung in der Deutschen Bibliothek**

DB1: Di, 10.10.2006, 14-15.30 Uhr

DB2: Do, 12.10.2006, 10-11.30 Uhr

Treffpunkt: Eingangsbereich im Erdgeschoß der Deutschen Bibliothek, Adickesallee 1 (Ecke Eckenheimer Landstraße); bitte bringen Sie zwei 2-Euro-Münzen mit für den Eintritt und die Garderobe.

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. bis 28.09.06 erfolgen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 28. September versandt.

### **006 Führung in der Stadtbücherei**

SB: Do, 5.10.2006, 14 - 15:30 Uhr

Treffpunkt: in der Bücherei, Zeil 17-19

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1. bis 25.09.06 erfolgen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/79828975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 25. September versandt.

**007 Führung in der Universitätsbibliothek**

UB1:	Mo,	9.10.2006,	14.00-16.00 Uhr
UB2:	Di,	10.10.2006,	9.30-11.30 Uhr
UB3:	Mi,	11.10.2006,	9.30-11.30 Uhr
UB4:	Fr,	13.10.2006,	10.00-12.00 Uhr

Treffpunkt: Infostand im EG der Universitätsbibliothek, Bockenheimer Landstraße 134-138

Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1.9. bis 28.09 06 erfolgen. Email: [u3l@em.uni-frankfurt.de](mailto:u3l@em.uni-frankfurt.de); Fax-Nr. 069/798-28975; Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 28. September versandt.

**008 Uni-Erkundung**

Die Besichtigung zentral gelegener Einrichtungen, Veranstaltungsräume und Hörsäle der Universität soll die Orientierung innerhalb des Universitätsgeländes erleichtern.

Do 5.10.2006 10.00-11.00 Uhr

Mi 11.10.2006 14.00-15.00 Uhr

Treffpunkt: Turm Foyer, Robert-Mayer-Straße 5,

Mo 9.10.2006 11.30-12.30 Uhr und 12.30-13.30 Uhr,  
nach der Einführungsveranstaltung, Treffpunkt vor H II (s. S. 16)

### **009 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Ulrich Lilienthal

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 102

Die Einführungsveranstaltung möchte helfen, sich zielgerichtet mit anspruchsvollen Texten, Theorien, Argumentationen und wissenschaftlichen Ansätzen auseinanderzusetzen. Fragen wie: Was bedeutet es zu forschen? Wie lese ich Texte? Woher weiß ich, welche Quellen für mich relevant sind? stehen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichem Arbeiten. Ziel der Veranstaltung ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer selbst eine wissenschaftliche Arbeit verfassen kann. Geplante Referate werden gern im Seminar besprochen und methodisch unterstützt. Es werden Hausaufgaben zu erledigen sein. Literatur wird im Seminar zusammengetragen.

### **010 Kann man Lernen lernen? - ein internetbasiertes Seminar**

Elisabeth Wagner

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, NM 111

*Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1.09. bis 4.10.06 erfolgen. Teilnahmebestätigungen werden nach dem 4. Oktober versandt. Voraussetzungen: Gute PC- und Internetkenntnisse und Zugang zu einem Internetanschluss.*

Lernen an der U3L kann auch bedeuten, sich mit Fragen des "richtigen" oder gezielten Lernens auseinanderzusetzen. Um die eigenen Lernprozesse besser zu verstehen und zu steuern, fragen wir: Was heißt eigentlich lernen, woran erkennt man, dass man etwas gelernt hat? Unter welchen Bedingungen lerne ich auf welche Weise am besten? Spielen frühere Lernerfahrungen für das heutige Studieren noch eine Rolle? Welche sozialen Faktoren wie z.B. die Geschlechtszugehörigkeit fördern die Präferenz für bestimmte Lernformen oder Fachgebiete? Welche zusätzlichen Möglichkeiten eröffnet uns die Nutzung des Internets? Das Seminar wird mit Unterstützung der über das Internet zugänglichen Lernplattform WebCT durchgeführt, die von zuhause aus erreichbar ist und in deren Nutzung zu Beginn des Semesters eingeführt wird.

## 011 Recherche im Internet - Grundlegende Suchtechniken

Christa Fehrle

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, AfE 130

Grundkurs GF1: 17.10., 24.10., 31.10., 7.11., 14.11.2006

Aufbaukurs AF1: 21.11., 28.11., 5.12., 12.12., 19.12.2006

Aufbaukurs AF2: 9.1., 16.1., 23.1., 30.1., 6.2.2007

Siegbert Martin

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, AfE 130

Grundkurs GM1: 18.10., 25.10., 1.11., 8.11., 15.11.2006

Aufbaukurs AM1: 22.11., 29.11., 6.12., 13.12., 20.12.2006

Grundkurs GM2: 10.1., 17.1., 24.1., 31.1., 7.2.2007

*Eine schriftl. Anmeldung muss in der Zeit vom 1.09. bis 4.10.06 erfolgen.*

*Email: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975;*

*Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt.*

*Teilnahmebestätigungen werden nach dem 4.10.06 versandt.*

*Voraussetzung für den Grundkurs: PC-Kenntnisse und sicherer Umgang mit der Maus.*

*Voraussetzung für den Aufbaukurs: Grundkenntnisse in Word und Internet.*

An den PCs im Computerraum des Zentrums für Weiterbildung wird in verschiedene Methoden zur Suche im Internet eingeführt. Ziel des Seminars ist, das Internet als Informationsquelle im Rahmen des Studiums einsetzen zu können.

1. Inhalte des Grundkurses: Aufbau von Website, Bildschirm, Internetadresse. Suchtechniken wie "Adressen raten", gezieltes Surfen. Umgang mit Suchmaschinen, Katalogen und Metasuchmaschinen. Kriterien der Bewertung und Auswahl von Informationen. Favoriten (Lesezeichen) anlegen. Nutzung des UnivIS (Informationssystem der Universität).

2. Inhalte des Aufbaukurses: Weitere Suchmaschinen. Erweiterte Suchtechniken mit Suchstrategie. Bildersuche. Online-Bibliothekssuche, Volltextsuche in Zeitungen. Windows-Explorer. Archivierung von Webseiten, Grafiken und Texten.

*Empfohlene Literatur:*

*Internetseiten: <http://www.suchfibel.de> <http://www.www-kurs.de>*

### 012 Recherche im Internet - Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Quellen

Elisabeth Wagner

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, AfE 130

Termine: 18.10., 25.10., 1.11. und 8.11.2006

*Eine schriftl. Anmeldung muss in der Zeit vom 1.09. bis 4.10.06 erfolgen.*

*Email: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975;*

*Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt.*

*Teilnahmebestätigungen werden nach dem 4. Oktober versandt.*

*Voraussetzungen: Gute PC- und Internetkenntnisse (z.B. der Besuch der Recherchekurse der U3L bzw. Erfahrungen mit der Internetrecherche)*

*Zugang zu einem Internetanschluss.*

In dieser Fortsetzung der Recherchekurse können Sie Ihre Kenntnisse über die Internetrecherche noch weiter vertiefen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Sie gezielt - über die Nutzung von Suchmaschinen hinaus - nach qualitativ ausgewählten oder nach wissenschaftlichen Quellen im Internet suchen. Wie findet man z.B. kostenfreie elektronische Volltexte und verlässliche Quellen über bestimmte Fachgebiete? Welche Volltext-Nachschlagewerke gibt es im Internet? In welchen Bibliotheken und Datenbanken kann man auf welche Weise online nach Literatur zur Ausleihe recherchieren? Im PC-Raum des Zentrums für Weiterbildung werden Sie Zeit zum selbständigen Ausprobieren und Üben haben.

## **Abendland und das Neue Europa**

Auch in diesem Semester bieten wir eine Gruppe von Veranstaltungen an, die einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt haben. Dadurch soll es den Teilnehmenden ermöglicht werden, sich mit einem Themenkreis aktuellen Interesses und einem gegenwärtigen Problemzusammenhang, zu deren Erhellung verschiedene Wissenschaften beitragen, möglichst umfassend vertraut zu machen.

### **Ringvorlesung: "Abendland und das neue Europa"**

Mi, 14:00 - 16:00, H III

s. S. 17

### **Die wirtschaftliche Entwicklung Europas**

Alexander Elsas, Seminar, Mi 16:00 - 18:00, H 1

s. S. 33

### **Abendländische Traditionen in Europa - Einführung in die Soziologie II**

Ulrich Baier, Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, NM 113

s. S. 36

### **Frankreich und Deutschland - Zwei verfassungsgeschichtliche Traditionen im Vergleich**

Ulrich Thiele, Seminar, Fr 14:00 - 16:00, NM 113; 14-tägig

s. S. 37

### **Entwicklungen der Kritischen Theorie**

Günther Böhme, Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, H 3

s. S. 51

### **Philosophie zwischen Abendland und Europa**

Günther Böhme, Vorlesung, Mo, 12:00 - 13:00, H 4

s. S. 52

### **"Homo migrans" - Migration in, nach und aus Deutschland seit dem Spätmittelalter**

Robert Brandt, Seminar, Do, 10:00 - 12:00, H 1

s. S. 54

### **Die Wiege Europas - Die antiken Städte Athen und Rom**

Mario Becker, Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, H VI

s. S. 55

### **Europa im 20. Jahrhundert**

Ralf Roth, Vorlesung, Mi, 12:00 - 14:00, Cas. 1.811 s. S. 55

### **Geschichte des Balkans**

Christian Gürtler, Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, H 1 s. S. 56

### **Karl der Große - der Vater Europas?**

Jörg W. Busch, Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, Cas 1.811 s. S. 57

### **Rom, Konstantinopolis und die Völkerwanderung - Das Werden Europas**

Mario Becker, Vorlesung, Mo, 12:00 - 13:30, s. t., H II s. S. 59

### **Anatomie in Kunst und Wissenschaft - von Leonardo bis Géricault**

Johanna Scherb, Seminar, Di, 12:00 - 14:00, AfE 102 s. S. 63

### **Architekten und ihre Positionen in Europa zu Beginn des 20. Jahrhunderts (I) : Hans Poelzig und der Deutsche Werkbund**

Heike Hambrock, Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, Flat 613 s. S. 64

### **Einführung in die Kunst der Serenissima an der Wende zur Neuzeit**

Petra Schmied-Hartmann, Seminar, Mo, 12 - 14, AfE 102a s. S. 67

### **Gartenkunst in Europa**

Johanna Scherb, Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, Flat 613 s. S. 67

### **Macht und Ohnmacht der Kunst**

Rolf Wiggershaus, Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 103 s. S. 69

### **Weiterentwicklungen der Gotik in französischen Regionen**

Corinne Elsesser, Seminar, Di, 10:00 - 12:00, Flat 613 s. S. 70

### **Westeuropa als zweite Wiege der Kunst des Abendlandes, dargestellt an ausgewählten Beispielen der abendländischen Malerei**

Reinhold Schmitt-Thomas, Seminar, Fr, 14 - 16, AfE 102a s. S. 70

### **Abendland und neue Welt. Die kosmopolitische Dimension im Werk Carl Einsteins**

Marianne Kröger, Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 114 s. S. 74

### **Antike und Abendland. Das griechische und römische Erbe in der englischen Literatur der Neuzeit**

Norbert Kohl, Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 111 s. S. 74

### **Deutsche Sprachgeschichte im europäischen Kontext**

Jörg Füllgrabe, Seminar, Do, 16:00 - 18:00, IG 251 s. S. 76

### **Die moralische Wiedergeburt Europas im 20. Jahrhundert aus dem Geist des Widerstands**

Otmar Procher, Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, H 12 s. S. 76

### **Die Herausbildung der europäischen Nationalsprachen (Frankreich, Spanien)**

Sabine Hofmann, Seminar, Do, 16:00 - 18:00, IG 454 s. S. 77

### **Europa im Spiegel der amerikanischen Literatur: Von Mark Twain bis T. C. Boyle**

Sabine Baumann, Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, NM 111 s. S. 77

### **Das Erbe antiken Denkens in der europäischen Naturwissenschaft, insbesondere in der Chemie**

Martin Trömel, Vorlesung/Kolloquium, Mi, 16:00 - 18:00,  
Seminarraum, NU 140-107 s. S. 81

Diese Veranstaltungen erlauben es, Probleme des Alterns und des Alters sowie deren gesellschaftliche Relevanz zu diskutieren. Sie helfen, die Kompetenz der Älteren in Vertretung ihrer Belange gegenüber der Öffentlichkeit zu fördern. Eine aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist schon wegen der Möglichkeit, eigene Erfahrungen ins Spiel zu bringen, dringend geboten (Referate, Diskussionspapiere, Thesenpapiere, Berichte, Textrezensionen).

### **013 Erkenntnisse der Gerontologie**

Günther Böhme

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, H 3, Das Seminar endet am 18.12.2006

In Referaten werden Ergebnisse der gerontologischen Forschungen, die in einschlägigen Zeitschriften publiziert sind, zur Diskussion gestellt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die brisanten Themen, mit denen sich Gerontologie gegenwärtig beschäftigt, und in die gerontologische Arbeit überhaupt, die zur Aufklärung des Phänomens von Altern und Alter beiträgt. Dadurch kann zu einem fundierten Verständnis der gesellschaftlichen Situation älterer Menschen beigetragen werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Günther Böhme: Verständigung über das Alter, Idstein 1992*

*Günther Böhme u. a.: Forschung als Herausforderung, Idstein 1998*

### **014 Kognitionen - Emotionen**

Susanne Däbritz

Seminar, 16:00 - 18:00, NM 112

Gedanken und Gefühle bestimmen unser Leben und Handeln manchmal mehr als uns lieb ist. In dieser Veranstaltung werden die Bedingungen für die Entstehung von Emotionen und ihre Verquickung mit körperlichen Veränderungen dargestellt. Zudem soll der enge Zusammenhang zwischen Gedanken und Gefühlen aufgezeigt werden. Verfahren und Methoden, sowohl Emotionen, als auch Kognitionen positiv zu verändern, werden diskutiert und ausprobiert. Des Weiteren werden Untersuchungen vorgestellt, die sich mit Vorstellungen, Bewertungen und Haltungen, die sich im Alter verändern, beschäftigen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die Auswirkungen gesamtgesellschaftlicher Haltungen und Altersbilder auf das Selbstbild von Senioren gelegt.

*Empfohlene Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben*

**015 Lebensräume für demenzkranke alte Menschen**

Hannes Ziller

Seminar, Einzeltermine am 27.10.2006, Flat 8, am 3.11.2006, Flat 9, am 10.11.2006, Flat 8, 16:00 - 18:00,

am 8.12. und 15.12.2006, 14:00 - 18:00, FLAT 8

Mit steigender Lebenserwartung wächst auch die Zahl der Menschen, die im Alter demenziell erkranken. Daher soll der Frage nachgegangen werden, wie Lebensräume gestaltet werden können, die demenzkranken alten Menschen eine menschenwürdige und so weit wie möglich selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen. Schwerpunkt der Veranstaltung sollen die sog. Hausgemeinschaften für Demenzkranke sein, wobei auch Angebote in herkömmlichen Pflegeheimen sowie sog. niedrighschwellige Angebote in der offenen Altenhilfe zur Sprache kommen sollen.

*Empfohlene Literatur:*

*Müller, M., Seidl, N.: Lebenswelt für demenzkranke Menschen, Fachhochschulverlag Frankfurt a. M. 2003*

**016 Liebe und Partnerschaften im Alter - zwischen " Ruhestand " und Neubeginn**

Eva Pantke-Ehlers

Seminar, Di, 8:30 - 10:00, NM 111

Das Alter bedeutet nicht Abschied von Wünschen nach Liebe, Erotik, Zärtlichkeit, Nähe und Aufmerksamkeit, ganz im Gegenteil ist der Wunsch nach körperlicher und seelischer "Berührung" in dieser Lebensspanne besonders groß. Die partnerschaftliche Situation kann sich für ältere (hetero-/homosexuelle) Menschen allerdings sehr unterschiedlich entwickeln. Viel ist möglich: Neue Erfüllung, Stärkung, Freiheiten, eine andere, bessere Qualität, aber auch Langeweile, Resignation, Enttäuschungen und Lieblosigkeit. Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen Optionen, die älteren Menschen in der Partnerschaft begegnen können, ihren Konflikten, Vorurteilen, Möglichkeiten und Entwicklungschancen. Dabei soll das Thema neben einer wissenschaftlichen und tiefenpsychologischen Betrachtung durch literarische und filmische Darstellungen von „Liebesgeschichten“ im Alter vertieft werden.

*Empfohlene Literatur: wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.*

### **017 Erinnerung und Lebensrückblick - Theorien und Konzepte der Biografiearbeit**

Christine Hamann

Seminar, Di 10:00 - 12:00, NM 102

Biografiearbeit hat sich nicht nur in der Erwachsenenbildung etabliert, sondern auch in Altenhilfe und -pflege, hier besonders bei der Pflege Demenz-Kranker als Erinnerungspflege. Ziel der Biografiearbeit ist, Lebensrückblick und Lebensbilanz im Alter zu ermöglichen, um eigene und fremde Lebensgeschichten zu verstehen, zu analysieren und zu reflektieren. Im Seminar sollen Konzepte und Methoden der Biografiearbeit in Theorie und Praxis vorgestellt und diskutiert werden. Dazu betrachten wir Erinnerungs- und Gedächtnistheorien und verschiedene Biografieprojekte wie Erinnerungsgruppen, Zeitzeugenprojekte, Erzählcafés, darunter auch internationale Projekte wie das "Age Exchange Reminiscence Center" in London.

*Empfohlene Literatur:*

*Ruhe, H. G.: Methoden der Biografiearbeit, Lebensspuren entdecken und verstehen. Weinheim/ Basel 2003*

### **018 Projekt: Dialog zwischen Alt und Jung – Seniorenstudenten in der Altenpflegeausbildung**

Silvia Dabo-Cruz, Christine Hamann

Vorbesprechung Di 24.10.06, 12:00 - 14:00, NM 110

In Kooperation mit dem Bildungszentrum des Frankfurter Verbandes ist eine Projektgruppe der U3L an der Entwicklung von neuen Lehr- und Lernformen in der Altenpflegeausbildung beteiligt, in deren Zentrum der intergenerationelle Austausch steht. Ältere Studierende bringen neben ihrem Erfahrungswissen gerontologisches Wissen ein und gestalten den Unterricht als Referenten und „Experten in eigener Sache“ mit.

Die bestehende Gruppe ist für weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer offen. Wenn Sie Interesse an einem intergenerativen Dialog haben, wenn Sie Ihre Erfahrungen weitergeben und Ihr Wissen in der Begegnung mit jungen Altenpflegeschülerinnen und -schülern reflektieren wollen, dann sind Sie willkommen.

### 019 Geschichten meines Lebens - Kreativ schreiben

Rosemarie Fichtenkamm-Barde

Seminar, Do, 10:00 - 12:00, NM 117

*Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1.09. bis 4.10.06 im Geschäftszimmer der U3L (siehe Seite 1) erfolgen.*

*Teilnahmebestätigungen werden nach dem 4. Oktober versandt.*

Erinnerungen an Elternhaus, Schulzeit, Ausbildung, erste Liebe... bieten eine Fülle von einzigartigen Geschichten, die sich als Fundus für erste literarische Versuche hervorragend eignen. Wie kann man sie festhalten, wie daraus eine spannende Lebens- oder Familiengeschichte schreiben? Es sollen Anregungen zum Schreiben von Lebenserinnerungen gegeben werden. Sie arbeiten mit Fotos, Zeitdokumenten und Autobiografien, Sie lernen Methoden und Fertigkeiten des kreativen Schreibens kennen und bereiten Szenen, Beschreibungen und Erzählungen vor. Schritt für Schritt werden Sie einen sinnvollen Leitfaden für das Schreiben Ihrer eigenen Biografie entwickeln.

*Empfohlene Literatur: Gesing, Fritz: Kreativ Schreiben. Handwerk und Techniken des Erzählens. Köln 1994*

### 020 Kreativ schreiben - Kurzgeschichten

Astrid Hennies

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, FLAT 613

*Eine schriftliche Anmeldung muss in der Zeit vom 1.09. bis 4.10.06 im Geschäftszimmer der U3L (siehe Seite 1) erfolgen.*

*Teilnahmebestätigungen werden nach dem 4. Oktober versandt.*

Die Kurzgeschichte bildet eine gute Möglichkeit des Einstiegs in „kreatives Schreiben“. Schreibkompetenz und Sprachbeherrschung werden dabei gefördert. Das Seminar wird mit dem formalen Repertoire dieser besonderen Gattung vertraut machen: Aufbau einer Handlung, Entwicklung von Konflikten, Entfaltung von Spannungen, Personengestaltung, Dialogausformung. Einsatz bestimmter sprachlicher Möglichkeiten, Schauplatzkolorit usw. Durch die Analyse beispielhafter Kurzgeschichten werden die besonderen Bedingungen dieser literarischen Gattung herausgearbeitet und in die eigene schriftliche Gestaltung praktisch umgesetzt.

*Empfohlene Literatur:*

*vom Scheidt, Jürgen: Kurzgeschichten schreiben, Allitera Verlag, Juli 2002*

### 021 Selbstorganisiert lernen in der Internet-Projektgruppe Enigma

Elisabeth Wagner

Projektseminar, Fr, 12:00 - 14:00, NM 102

*Voraussetzungen: Interesse an Gruppenarbeit. Zugang zu einem Internetanschluss. Gründliche Erfahrungen in der Internetrecherche und sicherer Umgang mit Email.*

Haben Sie Interesse an selbstorganisiertem Lernen? Die Projektgruppe Enigma erarbeitet sich seit dem Sommersemester 02 jeweils zu Semesterbeginn festgelegte Themen, hauptsächlich mit dem Ziel, mehr über die gesellschaftliche Rolle, die Möglichkeiten und Bedürfnisse von Älteren als Medien- und Internetnutzer zu erfahren. Bisherige Themen waren z.B.: "Digitale Spaltung und soziale Folgen für Ältere." "Wie hat sich unser Leben seit der Internetnutzung verändert?" Zur Bearbeitung der Themen und zur Diskussion zwischen den Präsenztreffen werden die via Internet zugängliche Lernplattform WebCT der Universität und das Internet als Werkzeug genutzt. Neueinsteiger/innen sind herzlich willkommen.

*Eine Anmeldung ab 1. Sept. ist erforderlich unter der Tel.: 069/798-28495.*

**022 Aktuelle Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik**

Prof. Dr. Wilhelm Hankel, ab Januar mit Prof. Dr. Günther Böhme  
Vorlesung, Mi 16:00 - 18:00, H I; 14tägig, ab 25.10.2006

Globalisierung und Euro verändern nicht nur die "Grosse Welt". Sie schneiden tief in unsere wirtschaftliche und soziale Lebensgestaltung ein. Die öffentlichen Kommentare dazu entsprechen nicht immer der Realität und sind zudem von politischem Wunschdenken geprägt. Die angebotene Vorlesung mit Diskussion nimmt zu etlichen Problemen der Wirtschafts- und Sozialpolitik Stellung und birgt Gelegenheit zur Aussprache. Außerdem werden Gedanken großer Philosophen zu ökonomisch bestimmten Problemen der Gesellschaft vorgetragen.

*Empfohlene Literatur*

*W. Hankel, W. Nölling, K.A. Schachtscheider, J. Starbatty: Die Euro-Illusion, rororo. 2001*

**023 Die wirtschaftliche Entwicklung Europas**

Alexander Elsas

Seminar, Mi 16:00 - 18:00, H 1

Die Seminarteilnehmer stellen einen Teilbereich des Themas in Form eines Vortrages den anderen vor. Themendefinition und -verteilung finden in den ersten Stunden der Veranstaltung statt.

Das heutige Europa hat sich vom Abendland bis hin zur heutigen EU und darüber hinaus entwickelt - wirtschaftliche Motive waren dabei oftmals eine entscheidende Triebkraft. In diesem Seminar sollen die zugrundeliegenden wirtschaftlichen Aspekte der Bildung Europas nachvollzogen, analysiert und diskutiert werden.

*Empfohlene Literatur*

*Bundeszentrale für politische Bildung:- Informationen zur politischen Bildung (Heft 279), Europäische Union*

*Brunn, Gerhard: Die Europäische Einigung, Schriftenreihe, Bd. 472, 2004, Bestell-Nr. 1.472*

*Seibt, Ferdinand: Die Begründung Europas, Schriftenreihe, Bd. 478, 2005, Bestell-Nr. 1.478*

*Literaturrecherche - und Diskussion ist integraler Bestandteil des ersten Teils der Veranstaltung.*

## 024 Aus der Geschichte der Tschechoslowakei

Heinrich Georg Kosta

Vorlesung, Fr, 10:00 - 12:00, NM 111 vom 10.11.06 bis zum  
19.1.2007

Die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Tschechoslowakei/ Tschechiens wird unter besonderer Berücksichtigung der tschechisch-deutschen Beziehungen in den folgenden acht Vorlesungsthemen behandelt:

1. Von der Staatsgründung zur Weltwirtschaftskrise (1918-33)
2. Politische Spannungen, das Diktat von München, die 2. Republik (1934-39)
3. Die Nachkriegsperiode, Vertreibung, Februar-Putsch von 1948 (1945-49)
4. "Sowjetisierung" von Staat und Wirtschaft, zögerndes Tauwetter (1950-59)
5. Die frühen 1960er Jahre, Prager Frühling von 1968 (1960-69)
6. Niederschlagung der Reformen, "Normalisierung", Erosion (1970-88)
7. Samtene Revolution, Transformation des Gesellschaftssystems (1989-92)
8. Innenpolitische Konflikte, tschechisch-deutsche Beziehungen (1993-2005)

## 025 Einführung in die Soziologie I - Theorien der Gesellschaft

Ulrich Baier

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, NM 102

Soziologie ist immer noch eine relativ neue Wissenschaft, oft skeptisch beäugt. Um was geht es, wenn Soziologen Gesellschaft und soziales Handeln besser verstehen wollen, soziale Phänomene wie Macht, Familie oder Stadt hinterfragen - im Unterschied zu Politologen, (Sozial-) Psychologen, Ethnologen? Das Seminar soll einige klassische und einige moderne Theorie-Ansätze vorstellen, ein Verständnis zentraler Grundbegriffe und empirischer Forschung vermitteln. Schließlich: Wo sind die Grenzen sozialwissenschaftlicher Aussagen, was ist ihre praktische Bedeutung?

*Literaturangaben:*

*Joas, Hans (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie, Campus 2003*

*Korte, Hermann: Einführung in die Geschichte der Soziologie,*

*Leske+Budrich 2000; ders.: Soziologie, UTB Basics, UVK 2004*

## 026 "Niemand's Land" - Kindheit und Jugend im Nachkriegsdeutschland

Christine Hamann

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, NM 126

In seinem Deutschlandbericht von 1947 versucht Carl Zuckmayer die materielle Lage, die Geisteshaltung und die Neuorientierung Jugendlicher nach NS-Herrschaft und Krieg aufzuzeigen. 1957 veröffentlichte H. Schelsky seine Studie "Die skeptische Generation", in der er sich mit Lebensgefühl und Lebensentwürfen von Jugendlichen befasste, die in und mit der Demokratie leben lernen mussten. Im Seminar werden diese beiden Zeitdokumente zu Lebenswelten und Mentalitäten von Jugendlichen erarbeitet und mit autobiographischen Kindheits- und Jugenderinnerungen ergänzt. Außerdem sollen neuere Forschungsergebnisse zur Situation der Kriegskindergeneration in den Nachkriegsjahren in West- und Ostdeutschland vorgestellt und diskutiert werden

*Empfohlene Literatur:*

*Böll, Heinrich: Niemand's Land, Kindheitserinnerungen an die Jahre 1945 – 1949, München 1987*

**027 Abendländische Traditionen in Europa - Einführung in die Soziologie II (Semesterthema)**

Ulrich Baier

Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, NM 113

Einige markante Traditionslinien und Profile wollen wir soziologisch beleuchten: Demokratie, Prinzipien und Praxis in Athen; Christentum, Institutionen, Spiritualität, Reformbewegungen, Gegenreformation; mittelalterliche Stadt und höfische Gesellschaft; Aufklärung, revolutionäre Bewegungen, preußische Verwaltungsreform, Durchsetzung sozialer Standards; Autorität und Familie vor dem deutschen Faschismus, Hitlergruß; Abschied vom Kolonialismus, Genfer-Flüchtlings-Konvention, alte und neue Wanderungsbewegungen. Vorherige Teilnahme an Soziologie I ist nicht notwendig.

*Empfohlene Literatur:*

*Papst, Angela: Die Athenische Demokratie, C.H.Beck 2003*

*Stone, Irving: Michelangelo, rororo 1963*

*Horkheimer, Max/ Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung, Fischer 2004*

**028 Entscheidungsfreiheit - Tatsache oder Illusion?**

Sabine Lindenlaub

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, NM 102

Neuere Argumente zur Frage der Entscheidungsfreiheit („Willensfreiheit“) aus psychologischer und neurobiologischer Sicht. Zentrale Fragen:

- Bedingtheit menschlichen Handelns und Entscheidungsfreiheit („anders handeln können“): unvereinbar?
- Entscheidungsfreiheit auch ohne „anders handeln können“?
- Entscheidungsfreiheit: Voraussetzung für Verantwortlichkeit, Moral und Rechtsprechung?

Zur Bedeutsamkeit neuerer Ergebnisse der Hirnforschung.

*Empfohlene Literatur:*

*Geyer, C (Hrsg.) 2004: Hirnforschung und Willensfreiheit; Frankfurt, Suhrkamp*

*Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.*

### **029 Erkenntnisse der Gerontologie**

Günther Böhme

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, H 3, Das Seminar endet am 18.12.2006

In Referaten werden Ergebnisse der gerontologischen Forschungen, die in einschlägigen Zeitschriften publiziert sind, zur Diskussion gestellt. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die brisanten Themen, mit denen sich Gerontologie gegenwärtig beschäftigt, und in die gerontologische Arbeit überhaupt, die zur Aufklärung des Phänomens von Altern und Alter beiträgt. Dadurch kann zu einem fundierten Verständnis der gesellschaftlichen Situation älterer Menschen beigetragen werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Günther Böhme: Verständigung über das Alter, Idstein 1992*

*Günther Böhme u. a.: Forschung als Herausforderung, Idstein 1998*

### **030 Frankreich und Deutschland - Zwei verfassungsgeschichtliche Traditionen im Vergleich (Semesterthema)**

Ulrich Thiele

Seminar, Fr 14:00 - 16:00, NM 113; 14-tägig

Während man in Frankreich Verfassungsänderungen an empirische Willensäußerungen des Volkes bindet, entscheiden die politischen Eliten der Bundesrepublik eigenständig. Die Vorgeschichte dieser Divergenz beginnt 1793. Angesichts des Jakobinerterrors plädierte Kant für behutsame Verfassungsreformen, die von einer aufgeklärten Obrigkeit auszugehen hätten und mittelfristig der demokratischen Staatsform zuarbeiten sollten. Demgegenüber rechnete schon Hegel die Volkssouveränität als solche zu den Ursachen der „Terreur“ und legte damit den Grundstein für eine advokatorische Konzeption des Verfassungswandels, die bis heute dominant geblieben ist.

*Empfohlene Literatur: Zu Beginn des Seminars wird ein Reader als Kopierexemplar zur Verfügung gestellt.*

### **031 Philosophie zwischen Abendland und Europa (Semesterthema)**

Günther Böhme

Vorlesung, Mo, 12:00 - 13:00, H 4

Unter den Stürmen der Völkerwanderung und der arabischen Expansion bricht das morbid gewordene Römische Reich zusammen. Damit versinken die geistigen Zentren des Abendlandes. Einige wenige Geistliche im Frankenland und vor allem die gelehrten irischen Mönche, deren philosophische Bildung dargestellt werden soll, retten das geistige Gut und bewahren die philosophische Überlieferung, die im Reiche Karls des Großen Auferstehung feiern wird. So stehen die philosophischen Gedankengebäude Griechenlands und Roms im christlichen Gewand am Anfang Europas.

*Empfohlene Literatur: Wird während des Semesters bekannt gegeben*

### **032 Zeiten des Wandels: Deutschland in den 1960er Jahren**

Wolfhart Sommerlad

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, H 1

In der BRD ging 1963 die "Ära Adenauer" zu Ende. Innenpolitische Kontroversen kulminierten in der "Spiegel-Affäre". Die Große Koalition gab wesentliche Impulse zur Überwindung der Wirtschaftskrise von 1966/67 und bereitete die Notstandsgesetzgebung vor. Zu deren Abwehr bildete sich die Außerparlamentarische Opposition, deren Kern die studentische Protestbewegung um 1968 mit ihren Einwirkungen auf Politik und Alltagskultur wurde. Die Sozialliberale Koalition leitete schließlich mit ihrer Reformpolitik einen innenpolitischen Wandel ein. Die DDR grenzte sich 1961 sichtbar von der BRD ab. Neue Gesetze und Rechtsnormen und ein neues ökonomisches Planungs- und Leitungssystem erklärten dort einen eigenen (sozialistischen) Entwicklungsgang.

*Empfohlene Literatur:*

*Pötzsch, Horst: Deutsche Geschichte von 1945 bis zur Gegenwart, München 1998*

**033 Einführung in die Psychologie**

Rolf Kühn

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, H 201 A

Seit über hundert Jahren hat die wissenschaftliche Psychologie Einzug in unser Leben gehalten. Ihre Erkenntnisse prägen in vielfältiger Weise unseren Alltag. Sie geben uns Einblicke in menschliches Verhalten, aber auch Hilfe und Unterstützung z.B. in Form von Psychotherapie. Die Veranstaltung soll eine Übersicht über die zahlreichen Felder moderner Psychologie vermitteln. Ausgehend von den Zielen der Psychologie werden Wege und Forschungsmethoden, die zum heutigen Stand der empirischen Psychologie geführt haben, dargestellt. Dies schließt die Erörterung zahlreicher bedeutsamer Befunde ein. Darüber hinaus sollen einzelne Themenbereiche, wie beispielsweise Wahrnehmungsphänomene sowie die Lern- und Stressforschung, näher behandelt werden.

*Empfohlene Literatur:**Myers, D. G. (2005): Psychologie, Springer.***034 Ausgewählte Kapitel der Psychologie**

Rolf Kühn

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, H 201 A

Zur Persönlichkeit des Menschen gehört seine Gefühlswelt. Ausgehend von theoretischen Vorstellungen über die Emotionalität werden deren Beziehungen zu körperlichen Vorgängen sowie zum äußeren Ausdrucksverhalten (z.B. zur Mimik) erörtert. Speziell wird auf Aggressionen, Angst, Wut, Wohlbefinden und Glückseligkeit eingegangen. Das Seminar soll zudem einen Überblick vermitteln über die Vielfalt und Struktur menschlicher Wahrnehmungsprozesse, ergänzt durch Befunde aus der Hirnforschung. Im Rahmen der Gedächtnisforschung werden Arten der Informationsverarbeitung sowie das Kurz-, Langzeit- und Metagedächtnis, die Phänomene des Vergessens und Erinnerns bzw. Möglichkeiten des Gedächtnistrainings behandelt.

*Empfohlene Literatur:**Myers, D. G. (2005): Psychologie, Springer.**Mietzel, G. (2005): Wege in die Psychologie, Klett-Cotta, 12. Auflage.**Zimbardo, Ph.G./Gerrig, R.J. (2004): Psychologie, Pearson Stud., 16. Aufl.*

### 035 Naturphilosophische Anfänge der Psychologie

Viktor Sarris

Vorlesung, Mi, 12:00 - 14:00, AfE 102a, 14tägig, Beginn: 18.10.2006  
Die Psychologie basiert auf den Vorleistungen der altgriechischen Denker im 6. und 5. Jh. v. Chr. ("Vorsokratiker"). Dabei sind viele Erkenntnisse gerade der ionischen Gelehrten (Xenophanes von Kolophon, Parmenides aus Elea, Pythagoras von Samos u.v.a.) auch aus heutiger Sicht von psychologischem sowie auch ethischem Interesse, und das nicht zuletzt in kulturvergleichender Hinsicht. Dieser Sachverhalt steht im Vordergrund der Veranstaltung, unter besonderer Berücksichtigung der Wahrnehmungs- und Kognitionspsychologie. Mit Hilfe von Beispielen wird die kulturgeschichtliche Bedeutung dieser Thematik vor Augen geführt.

*Empfohlene Literatur:*

*Leahey, T.H. (2004): A history of psychology: main currents in psychological thought; (6th ed.) London: Pearson Educational International*

*Geyer, Carl-Friedrich: Die Vorsokratiker, Junius Verlag Wiesbaden*

### 036 Psychotherapie im Überblick I

Esther Ringling

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, NM 102

Der Begriff "Psychotherapie" ist häufig mit unklaren Vorstellungen, schlechten Erinnerungen und mit vielen Fragezeichen verbunden. Das Seminar soll Licht in das Dunkel bringen. Es werden weit verbreitete Therapieformen vorgestellt:

- Gesprächspsychotherapie
- Verhaltenstherapie
- Familientherapie
- Gestalttherapie

Fallbeispiele werden die einzelnen Schulen verdeutlichen.

Das Seminar ist kein Ersatz für eine Therapie!

*Empfohlene Literatur:*

*Zu Beginn des Semesters wird ein Reader als Semesterbegleiter verteilt.*

*Kraiker, C./ Peter, B. (Hrsg.): Psychotherapieführer, München 1998*

*Senf, W./ Broda, M.: Praxis der Psychotherapie, Stuttgart, New York 1996*

### **037 Psychotherapie im Überblick II**

Esther Ringling

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, NM 129

Dieses Seminar baut auf "Psychotherapie im Überblick I" auf. Es werden verschiedene Formen von Therapieansätzen und Settings vorgestellt und anhand von Fallbeispielen verdeutlicht. So werden folgende Richtungen behandelt: Einzeltherapie vs. Gruppentherapie, Psychodrama, Hypnose, Körperorientierte Psychotherapien, Therapie von Abhängigkeitserkrankungen. Das Seminar ist kein Ersatz für eine Therapie.

*Empfohlene Literatur:*

*Kraiker, C./ Peter, B. (Hrsg.): Psychotherapieführer, München 1998*

*Rahn, E./ Mahnkopf, A.: Lehrbuch Psychiatrie für Studium und Beruf, Bonn 1999*

*Zu Beginn des Semesters wird ein Reader als Semesterbegleiter verteilt.*

## **Sportwissenschaften**

### **038 Fitness & Kognition im Alter**

Nadja Schott

Kurs, Di, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 6

Die Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Vorherige Absprache mit dem Arzt ist notwendig.

In einigen Studien konnte der positive Effekt von körperlich-sportlicher Aktivität und Fitness auf kognitive Funktionen gezeigt werden. Kognitive Aufgaben, die den engsten Zusammenhang zu Fitness zeigen, sind diejenigen, die hohe Aufmerksamkeit benötigen. Wir wollen in dieser Veranstaltung insbesondere Formen des bewegten Gedächtnistrainings kennen lernen. Neben dem Erhalt bzw. der Verbesserung der motorischen Leistungsfähigkeit sollen die kognitiven Funktionen wie Gedächtnis, Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit sowie Reaktionsgeschwindigkeit verbessert werden.

### **039 Sturzprävention im Alter**

Oliver Knobl

Kurs, Mi, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 5

Die Veranstaltung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

1. Stürze erfolgreich verhindern! 2. Für den Ernstfall geschützt sein durch starke Muskulatur und Knochen! 3. Selbständigkeit sichern und Lebensqualität erhöhen!

In Theorie und Praxis werden wissenschaftliche Erkenntnisse aus der einjährigen Interventionsstudie „Neue Wege in der Sturzprävention“ umgesetzt, an der 100 Senioren aus dem Frankfurter Raum teilnahmen. Die Untersuchung effektiver Strategien für die Sturzprävention entstand in Kooperation mit dem Frankfurter Verband, der Konrad Adenauer Stiftung, der Familie Bottling Stiftung und Thera-Band.

### **040 Theorie und Praxis des Sports mit Älteren**

Nadja Schott

Kurs, Do, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 6

Die Veranstaltung beginnt in der 2. Veranstaltungswoche.

Vorherige Absprache mit dem Arzt ist notwendig.

Praktische Durchführung eines körperlichen Trainings mit den Themen: Dehnen, Kräftigen, Entspannen, körperliche Beweglichkeit, geistige Beweglichkeit. Den eigenen Körper und seine Möglichkeiten bewusst wahrnehmen. Die Erfahrung auf Alltagshaltung und Alltagsbewegungen übertragen. Freude und Spaß am gemeinsamen Bewegen, an Sport und Spiel.

**041 2000 Jahre Christentum. Christlich-theologische Grundbegriffe.  
Ihre Bedeutung für eine moderne Theologie.**

Werner Licharz

Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, NM 111

Zu den Grundbegriffen zählen:

1. Schöpfung; 2. Die Gottesfrage; 3. Leiden; 4. Glauben; 5. Unterwegs in der Zeit; 6. Gerechtigkeit; 7. Das Gemeinsame suchen - Das Eigene wiederentdecken.

Diese Begriffe werden von großen und bekannten Denkern ausführlich interpretiert. In dem Buch von M. Pilters/ W. Schmidt sind sie vor einigen Jahren veröffentlicht worden. In der Vorlesung werde ich mich mit den hier angesprochenen theologisch-ethischen Problemen auseinandersetzen. Nach jeder Vorlesung soll ausführlich diskutiert werden.

*Empfohlene Literatur:*

*M. Pilters/W. R.Schmidt (Hrsg.): Glut unter der Asche. 2000 Jahre Christentum und die Zukunft der Religion, Gütersloh 2000*

**042 Die Bergpredigt und der Weg zu einem Weltethos in christlich - jüdischer Perspektive.**

Werner Licharz

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, NM 114

Folgende Themen werden im Seminar behandelt:

1. Mensch und Gesellschaft auf der Suche nach Orientierung
2. Blick in die Bibel
3. Grundprinzipien eines Welt-Ethos
4. Die bessere Gerechtigkeit - Der Kern der Bergpredigt
5. Zwischen Predigt und Praxis
6. Die Verpflichtung auf eine Kultur der Gewaltlosigkeit, der Solidarität und eine gerechte Wirtschaftsordnung, auf eine Kultur der Toleranz und ein Leben in Wahrhaftigkeit, der Gleichberechtigung und Partnerschaft von Mann und Frau. Referate und Hausarbeiten können übernommen werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Hans Küng/Angelika Rinner: Weltethos christlich verstanden, Freiburg i. Br. 2005*

## 043 Ethik in den Religionen

Wieland Zademach

Seminar, Do, 12:00 - 14:00, NM 111

Die ethischen Grundaussagen der großen Weltreligionen werden dargestellt. Dazu werden zentrale Texte aus Christentum, Islam, Judentum, Buddhismus und Konfuzianismus herangezogen. Anknüpfungspunkte für das Gespräch zwischen den Religionen werden benannt und erörtert. Besonderes Augenmerk soll auf die Bedeutung von Besitz und Armut in den Religionen gerichtet werden. Von hier aus soll danach gefragt werden, ob und in welcher Weise sich gemeinsame Impulse entwickeln lassen für eine menschengerechte Gestaltung der Einen Welt.

*Empfohlene Literatur:*

*Zager, Werner (Hrsg.): Ethik in den Weltreligionen, Neukirchen 2004*

## 044 Altägyptische Lebenslehren

Barbara Kern

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 112

Die altägyptischen Weisheits- oder Lebenslehren geben praktische Hinweise für die rechte Lebensführung. Die Weisheitslehren zeichnen ein besonderes Menschenbild, und ihr Gottesbild unterscheidet sich von den kultisch geprägten Gottesbildern. Ihre Quelle ist die Lebenserfahrung. Die Wirkung der Weisheitslehren reicht bis hinein in die Bibel, und manche unserer Weisheiten, wie z.B. "Ein Freund in der Not ist ein wahrer Freund", gründen in der Weisheit des Alten Ägypten.

*Empfohlene Literatur:*

*Brunner, Helmut: Die Weisheitsbücher der Ägypter. Lehren für das Leben, Zürich 1998*

*Altägyptische Maximen für Manager. Die Lehre des Ptahhotep, übersetzt und kommentiert von Dieter Kurth, Darmstadt 1999*

### **045 Das Buch Ijob**

Ulrich Zalewski

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, IG 3.301

Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft erwartet, eine Seminarsitzung durch ein Referat mitzugestalten.

Das Buch Ijob wird mit Recht zur Weltliteratur gerechnet. Es kann nicht nur auf babylonische und ägyptische Vorbilder, sondern auch auf eine vielfältige Wirkungsgeschichte verwiesen werden. Die Fragen, die das Buch Ijob aufwirft, sind zeitlos aktuell und beschäftigen nicht nur Fachgelehrte wie Theologen und Philosophen. Warum gibt es in der Welt so viel Leid? Warum trifft die Schuldlosen das Unglück, während es den Schuldigen gut geht? Wie lässt sich das vereinbaren mit dem Glauben an einen guten Gott? An Hand von Textbeispielen werden wir auf solche Fragen zu sprechen kommen und uns mit den Antworten auseinandersetzen, die das Buch Ijob gibt.

*Empfohlene Literatur:*

*Eltrop, Bettina (Hrsg.): Ijobs Botschaften, in: Bibel und Kirche 2/59 (2004) S. 57-116*

### **046 Der Buddhismus im Spannungsfeld von Morgen- und Abendland**

Sonja Gippert-Fritz

Vorlesung, Mi, 16:00 -18:00, NM 120

In dieser Lehrveranstaltung soll ein Bild des Buddhismus vermittelt werden: Die philosophischen Hintergründe, die das Entstehen dieser Religion begünstigten, die Geschichte des Buddhismus von den Anfängen über die Aufspaltung in die einzelnen Richtungen bis in die Gegenwart, die Beeinflussung des Buddhismus durch die unterschiedlichen Kulturen in seinen Verbreitungsgebieten, die Ausbreitung des Buddhismus in Europa und dem Westen.

*Empfohlene Literatur:*

*Bechert, Heinz/ Gombrich, Richard (Hrsg.): Die Welt des Buddhismus. Geschichte und Gegenwart. München: Orbis 2002.*

### 047 Der Zen-Buddhismus: Geschichte - Lehre - Praxis

Gertrude Deninger-Polzer

Vorlesung, Di, 12:00 - 14:00, H III

Schon die sprachliche Tradierung des Begriffes Zen verweist auf seine Wurzeln: Der japanische Begriff Zen übersetzt den chinesischen Ch'an, und dieser wiederum will sprachlich den Sanskrit - Terminus Dhyâna wiedergeben und bedeutet jeweils "Versenkung, Meditation". Die hinduistische Wurzel dieser Meditationsweise geht auf die Yoga-Übung und auf den Buddha Shâkyamuni zurück, der nach der Überlieferung auf eben diese Weise sein "Erwachen" (seine Erleuchtung) erlangt hatte. Die taoistisch-konfuzianische Wurzel äußert sich u. a. in der Verwendung paradoxer Formulierungen (Koan-Übung), während der mahâyânabuddhistischen Wurzel vor allem die Idee des universalen Mitleids und Erbarmens zugrunde liegt (Bodhisattva-Ideal). Japanische Shinto-Einflüsse und das Samurai-Ideal äußern sich in der Naturverbundenheit des Zen und in den sog. Zen-Wegen (Künsten). Der Zen-Übungsweg gewinnt auch im Westen immer mehr Anhänger, weshalb wir die Frage stellen müssen, ob es ein "christliches Zen" geben kann.

*Empfohlene Literatur*

*Brück, Michael von: Zen. Geschichte und Praxis. München (C.H.Beck) 2004*

*Habito, Ruben: Barmherzigkeit aus der Stille. Zen und soziales Engagement. München (Kösel) 1990*

*Enomiya-Lassalle, Hugo M.: Zen und christliche Spiritualität. München (Kösel) 1987*

### 048 Kolloquium zur Vorlesung: Der Zen-Buddhismus: Geschichte - Lehre - Praxis

Gertrude Deninger-Polzer

Kolloquium, Di, 14:00 - 16:00, H 7

Das Kolloquium ist nur für Hörerinnen und Hörer der gleichnamigen Vorlesung gedacht und will die Möglichkeit zur Diskussion und zur intensiveren Auseinandersetzung mit der Thematik bieten.

*Empfohlene Literatur: siehe Angaben zur Vorlesung.*

## 049 Die Frage nach Gott - Religion und Literatur II

Helga Offermanns

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, H 11

Autoren wie R. M. Rilke, Th. Mann, H. Hesse, G. Benn, N. Sachs, J. Roth, B. Brecht, E. Hemingway, R. Schneider, M. Frisch, H. Böll, P. Celan und F. Dürrenmatt beschreiben einerseits die Grenzen bei der Rede von Gott, andererseits versuchen sie, dem Vergänglichen einen Sinn zu geben. Sie fordern die Trennung von Literatur und Bekenntnis und treten gleichzeitig für eine Synthese von Rebellion und Versöhnung in der Religion ein. Dabei werden sowohl Liebe, Kunst und Religion harmonisch verbunden als auch auf die Zwierspältigkeit aller Kunst in der Beziehung von Ästhetik und Religion verwiesen.

*Empfohlene Literatur:*

*Jens, Walter / Küng, Hans: Anwälte der Humanität - Thomas Mann, Hermann Hesse, Heinrich Böll. Kindler Verlag, München 1989*

*Kuschel, Karl-Josef: Jesus im Spiegel der Weltliteratur - Eine Jahrhundertbilanz in Texten und Einführungen. Patmos Verlag, Düsseldorf 1999*

## 050 Einführung in die Religionsgeschichte Mesoamerikas

Adelheid Herrmann-Pfandt

Seminar, Di, 16:00 - 18:00, NM 111

Die vorkolumbische Religionsgeschichte Mesoamerikas ist von einer außerordentlichen Vielseitigkeit. Nicht nur die Azteken und Mayas haben hier geherrscht, sondern viele frühere Völker, darunter die Olmeken, Teotihuacaner, Tolteken, Zapoteken, haben ihre Spuren hinterlassen. Ihre Religionen waren hochentwickelt, polytheistisch und reich an komplexem Kultgeschehen. Die vorkolumbischen Kulturen und Religionen Mesoamerikas bis hin zu ihrem Nachleben in der Jetztzeit sollen Gegenstand dieses Seminars sein.

*Empfohlene Literatur:*

*Haberland, Wolfgang: Amerikanische Archäologie: Geschichte, Theorie, Kulturentwicklung, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1991*

*Taube, Karl: Aztekische und Maya-Mythen, Stuttgart: Philipp Reclam jun.,*

**051 Mit Axt und Bibel -**

**Die Christianisierung Europas im Mittelalter zwischen Gregor dem Großen und der Missionierung Litauens (6.-14. Jh.)**

Matthias Theodor Kloft

Seminar, Mo 8:00 - 10:00, IG 457

Während das Christentum in den ersten Jahrhunderten bis an die Grenzen des römischen Imperiums in Europa vordrang, stagnierte eine weitere Entwicklung, bis Papst Gregor der Große seine Missionare nach England sandte. Der noch im spätantiken Denken wurzelnde Gregor steht damit gleichzeitig am Beginn einer mittelalterlichen Vorstellungswelt, die mit Gestalten wie Willibrord und Bonifatius - der auch die Axt zu seinem Missionswerk benutzte - prägend für das christliche Europa war. Dass die Ausbreitung Jahrhunderte brauchte, bis nach den slawischen, nordeuropäischen und anderen Nationen schließlich mit Litauen der letzte heidnische Staat verschwand, soll im Mittelpunkt dieses Seminars stehen.

*Empfohlene Literatur*

*Angenendt, Arnold: Das Frühmittelalter, Stuttgart 2001*

*Brown, Peter: Die Entstehung des christlichen Europa, München 1996*

*von Padberg, Lutz E.: Christianisierung im Mittelalter, Darmstadt 2006*

**052 Mit fremden Augen**

Wolfgang Gantke

Vorlesung, Do, 12:00 - 14:00, NG 1.731

In einer Zeit, in der dem interkulturellen Dialog eine immer größere Bedeutung zuwächst, wird die Fähigkeit, die eigene Position gleichsam "mit fremden Augen" wahrzunehmen, immer wichtiger. Das gilt auch für das Christentum, das sich heute in verstärktem Maße sowohl mit den Außenansichten der nichtchristlichen Religionen als auch mit den Außenansichten der säkularisierten Moderne auseinandersetzen muss. In der Vorlesung wird zu zeigen versucht, dass in der Diskussion um die Zukunft des Christentums die "Außenansichten" stärker berücksichtigt werden müssen.

*Empfohlene Literatur:*

*wird im Seminar bekannt gegeben oder ist im UnivIS nachzulesen.*

**053 Einführung in die frühe griechische Philosophie**

Thomas Hammer

Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, H 13, ab 30.10.2006

Die abendländische Philosophie nimmt ihren Anfang im 6. Jh. v. Chr. in den griechischen Kolonien Kleinasiens und Unteritaliens. Hier kam jene geistige Revolution in Gang, die als eine maßgebliche Grundlage der abendländisch-europäischen Kultur angesehen werden darf. In der Einführungsveranstaltung soll ein Zugang zum so unterschiedlichen Philosophieren der sogenannten "Vorsokratiker" eröffnet werden. Leitend sollen hierbei u.a. die das abendländische Denken zutiefst prägenden Begriffe "Logos" und "Physis" sein.

*Empfohlene Literatur:*

*Mansfeld, J.: Die Vorsokratiker. Stuttgart 1987*

*Schadewaldt, W.: Die Anfänge der Philosophie bei den Griechen. Frankfurt am Main 1978*

**054 "Humanistische Ethik"/Menschenfreundliche Moral - Orientierung in einer entzauberten, subjektfixierten und komplexen Welt II**

Bernd Spahn

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, NM 102

In der "humanistischen Ethik", hier verstanden als "Geisteshaltung des Bemühens um Humanität", geht es nicht um "externe" Glücksversprechungen oder Strafandrohungen. "Belohnungen" und "Bestrafungen" für als gut bzw. als böse definiertes Verhalten werden als den Handlungen immanent begriffen; sie resultieren aus der Rückwirkung des Handelns auf den Handelnden. Im SS 06 haben wir uns mit Aussagen zur Ethik bei Spinoza und Fromm beschäftigt. Im 2. Teil des Seminars wollen wir uns mit dem "kategorischen Imperativ" von Kant befassen, der ja auf eine inhaltliche Definition des erwünschten Verhaltens verzichtet. Abschließend möchten wir einen Blick auf die Gegenwart richten und uns mit dem "Prinzip Verantwortung" (Jonas) auseinandersetzen. Neuzugänge erwünscht.

*Empfohlene Literatur:*

*Jonas, Hans : Das Prinzip Verantwortung, Frankfurt 1984*

*Kant, E.: Die Kritik der praktischen Vernunft, 10.Aufl., Hamburg 1990*

### 055 Albert Schweitzer: Die Ehrfurcht vor dem Leben

Klaus Potyka

Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, H 5

Der große Theologe, Arzt und Philosoph Albert Schweitzer (1875-1965) war durchdrungen von der Ehrfurcht vor dem Leben; sie ist Grundlage aller Ethik, die Hingebung an Leben sein soll. Für Schweitzer ist nur das von der Ehrfurcht vor dem Leben erfüllte Denken fähig, auf eine Zeit des Friedens in der Welt hinzuwirken. Dies einzusehen, soll Zielsetzung des Seminars sein. Um die Auseinandersetzung mit dem Seminarthema zu unterstützen, ist zu Beginn der Veranstaltung eine Einführung in das Leben und Denken von Albert Schweitzer vorgesehen.

*Empfohlene Literatur:*

*Schweitzer, Albert: Die Ehrfurcht vor dem Leben. Grundtexte aus fünf Jahrzehnten. Herausgegeben von Hans Walter Bähr. München, mehrere Auflagen. (Beck'sche Reihe; Band 255)*

### 056 Analytische Philosophie II: Ludwig Wittgenstein

Käthe Trettin

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, NM 102, ab 25.10.2006

*Vorkenntnisse in theoretischer Philosophie sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt.*

Wittgenstein (1889-1951) gehört zu den Begründern der Analytischen Philosophie und war sicherlich eine ihrer faszinierendsten Persönlichkeiten. Im Seminar wollen wir sein Werk in den Grundzügen kennen lernen und etwa folgende Fragen diskutieren: Ist die Sprache wirklich die Grenze meiner Welt? Was heißt es, dass die logische Form ein Abbild der Welt der Tatsachen ist? Worüber muss die Philosophie schweigen? Was sind „Sprachspiele“ und „Lebensformen“?

*Empfohlene Literatur:*

*Schulte, Joachim (2005): Ludwig Wittgenstein. Leben Werk Wirkung. Frankfurt/M.: Suhrkamp*  
*Grayling, A.C. (o. J.): Wittgenstein. Freiburg: Herder*

### 057 Entwicklungen der Kritischen Theorie (Semesterthema)

Günther Böhme

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, H 3

Adorno und Habermas sind die prominentesten Vertreter der aus der sogenannten Frankfurter Schule hervorgegangenen Kritischen Theorie und sind zugleich zwei der wenigen Philosophen von europäischem Rang. Habermas hat durch seine Theorie des kommunikativen Handelns Aufmerksamkeit erregt und Diskussionen zur modernen Ethik ausgelöst. Er ist auch immer wieder hervorgetreten durch originelle Begriffe, mit denen er Phänomene des Zeitgeistes auf den Punkt gebracht hat. Einige Texte werden gemeinsam gelesen und diskutiert. Soweit die Teilnehmer sich aufgefordert fühlen, mögen sie kurze Vorträge über in den Texten angesprochene Probleme ausarbeiten.

*Empfohlene Literatur:*

*Habermas, Jürgen: Kommunikatives Handeln und detranszendentalisierte Vernunft, UB 18164;*

*Adorno, Theodor W.: Philosophie und Gesellschaft, UB 8005*

### 058 Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft II

Thomas Hammer

Seminar, Mo, 8:30 - 10:00, H 13, ab 30.10.2006

Immanuel Kants (1724-1804) Kritik der reinen Vernunft gehört zu den Grundbüchern der modernen Philosophie. Nach einem Wort Arthur Schopenhauers ist es das "wichtigste Buch, das jemals in Europa geschrieben worden" ist. In der auf zwei Semester angelegten Veranstaltung soll es darum gehen, anhand der Lektüre entscheidender Passagen der Kritik der reinen Vernunft, sich mit den zentralen Gedankengängen Kants in diesem Werk bekannt zu machen. Die Veranstaltung richtet sich nicht an Studienanfänger.

*Empfohlene Literatur:*

*Kant, I.: Kritik der reinen Vernunft. Hamburg 1993*

*Baumgartner, H. M.: Kants "Kritik der reinen Vernunft"; Freiburg/München 1996*

*Höffe, O.: Kants Kritik der reinen Vernunft. München 2003*

*Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.*

**059 Karl Raimund Popper: Alles Leben ist Problemlösen**

Klaus Potyka

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, H 5

Karl Raimund Popper gehört zu den bedeutenden Philosophen des 20. Jahrhunderts. Seine wissenschaftlichen Grundeinsichten wurden unter dem Titel "Alles Leben ist Problemlösen" zusammengefasst. Dieser Titel bringt zum Ausdruck, dass wir im Leben von Problemen ausgehen; wir versuchen, sie zu lösen, um anschließend falsche Annahmen aufzugeben. "Alles Leben ist Problemlösen" ist der Titel einer Sammlung von Aufsätzen und Reden, die auf allgemein verständliche Weise Poppers Denken vergegenwärtigen. Die auswahl- und beispielorientierte Aufarbeitung dieses Denkens am Leitfaden der genannten Sammlung soll Inhalt des Seminars sein.

*Empfohlene Literatur:*

*Popper, Karl R.: Alles Leben ist Problemlösen. Über Erkenntnis, Geschichte und Politik. München und Zürich. Auflagen ab 1994 in der Serie Piper, Nummer 2300*

**060 Philosophie zwischen Abendland und Europa (Semesterthema)**

Günther Böhme

Vorlesung, Mo, 12:00 - 13:00, H 4

Unter den Stürmen der Völkerwanderung und der arabischen Expansion bricht das morbid gewordene Römische Reich zusammen. Damit versinken die geistigen Zentren des Abendlandes. Einige wenige Geistliche im Frankenland und vor allem die gelehrten irischen Mönche, deren philosophische Bildung dargestellt werden soll, retten das geistige Gut und bewahren die philosophische Überlieferung, die im Reiche Karls des Großen Auferstehung feiern wird. So stehen die philosophischen Gedankengebäude Griechenlands und Roms im christlichen Gewand am Anfang Europas.

*Empfohlene Literatur: Wird während des Semesters bekannt gegeben.*

## 061 Toleranz

Eckhard Romanus

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, FLAT 1

Der Begriff der Toleranz setzt eine die moderne Moralphilosophie kennzeichnende Unterscheidung zweier Fragen voraus: zum einen die Frage nach dem guten Leben, zum anderen die Frage nach dem richtigen Verhalten gegenüber dem anderen. Toleranz kann nur dort sinnvoll gefordert sein, wo über Fragen des guten Lebens ein prinzipiell unauflöslicher Dissens herrscht. Als eine moralische Forderung gründet die Toleranz aber auf einem allgemeinverbindlichem Maßstab: Ich soll die unterschiedlichen Werte und Überzeugungen des anderen respektieren, obwohl ich sie nicht teilen kann. Im Seminar sollen einige klassische und zeitgenössische philosophische Begründungen der Toleranz diskutiert und mit aktuellen gesellschaftspolitischen Streitfällen konfrontiert werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Forst, Rainer: Toleranz im Konflikt, Frankfurt/M. 2003*

## 062 Vom Ursprung des Schönen in der griechischen Kunst und Philosophie

Rainer Sauer

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, H 16

Das Schöne findet sich in allen Seinsbereichen: im Werk der Natur, in der Gestaltung des Menschen, im Sein der Götter. Allerdings unterliegt seine Wahrnehmung einem langen Entwicklungsprozess. Er beginnt mit dem sinnlich Wahrnehmbaren und endet mit den geistigen Wesenheiten, er führt von der geometrischen Kunst bis zu Plotin. Entdecker des Schönen in der Philosophie waren die Pythagoreer. Das sinnlich wahrnehmbare Schöne sahen sie als Werk der Zahl: als Maß, Proportion, Symmetrie und andere Spielarten der Zahl. Geht auch bei den Pythagoreern das Schöne schon über das rein Sinnliche hinaus, so wird es bei den Platonikern und Neuplatonikern zu einer rein geistigen Wesenheit.

*Empfohlene Literatur:*

*Grassi, Ernesto: Die Theorie des Schönen in der Antike, dumont tb 90*

*Eco, Umberto: Kunst und Schönheit im Mittelalter, dtv 4603*

**063 Von Kants 'Kritik der reinen Vernunft' zu Wittgensteins 'Tractatus'**

Peter Gold

Vorlesung, Mo 16:00 - 18:00, IG 454

In der Vorlesung wird herausgearbeitet, welche Parallelen und welche Differenzen sich in zwei wichtigen und weitreichenden philosophischen Texten (und deren Kontext) finden, die sich einer epistemologischen und ontologischen, einer logischen und sprachphilosophischen Konstellation widmen, in der es zur Divergenz zwischen der als objektiv aufgefassten Wirklichkeit und der subjektiv beschränkten Kenntnis jener wirklichen Welt kommt. Einer externen Welt, die sich als solche jedem rationalen Zugang und jeder wissenschaftlichen Theorie entzieht, wenn sie nicht einer gewissen Form entspricht, welche bei Kant durch interne Mechanismen des vernünftigen Denkens und bei Wittgenstein durch interne Strukturen der sinnvollen Sprache bedingt ist.

*Empfohlene Literatur: wird während der Vorlesung genannt*

**Geschichtswissenschaften**

**064 "Homo migrans" - Migration in, nach und aus Deutschland seit dem Spätmittelalter (Semesterthema)**

Robert Brandt

Seminar, Do, 10:00 - 12:00, H 1

Migration ist nicht erst ein Phänomen des 20./21. Jhts. Seit dem Spätmittelalter lassen sich unzählige freiwillige und unfreiwillige Wanderbewegungen in, aus und nach Deutschland nachweisen, welche die deutsche Geschichte geprägt haben. Die wichtigsten Etappen dieses ökonomisch, politisch und konfessionell bedingten Massenphänomens sollen untersucht und zugleich gefragt werden, wie Migration die Wahrnehmung und Konstruktion des Fremden bzw. des Eigenen prägt.

*Empfohlene Literatur:*

*Bade, Klaus J.: Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jh. bis zur Gegenwart, München 2002;*

*Herbert, Ulrich: Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge, München 2001;*

*Manning, Patrick: Migration in World History, New York 2004*

**065 Die Wiege Europas - Die antiken Städte Athen und Rom (Semesterthema)**

Mario Becker

Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, H VI

Die Geschichte Europas ist untrennbar mit den beiden mediterranen Metropolen verbunden. Die attische Demokratie und die römische Republik und Kaiserzeit haben ebenso viele Spuren in der abendländischen Kultur hinterlassen wie ihre Kunst, Technik, Wissenschaft oder Wirtschaft. Eine archäologische und literarische Spurensuche - auch als Einführung in die Altertumswissenschaft.

*Empfohlene Literatur:*

*zur Rezeptionsgeschichte: Jauss, H. R.: Die Theorie der Rezeption - Rückschau auf ihre unerkannte Vorgeschichte (1987)*

*zu Athen und Rom: Connolly, P.: Die antike Stadt - Athen und Rom (2000)*

**066 Europa im 20. Jahrhundert (Semesterthema)**

Ralf Roth

Vorlesung, Mi, 12:00 - 14:00, Cas. 1.811

Wie kann nach dem Zeitalter der Katastrophen, des Kalten Krieges und Vereinigungsbemühungen eine Geschichte Europas geschrieben werden, die nicht nur aus summarischen Zusammenstellungen und Aneinanderreihungen von nationalen Geschichtsschreibungen besteht? Die Vorlesung betrachtet Europa als einen Wirtschafts- und politischen Raum sowie einen Kommunikations- und Verkehrsraum. Zu den verbindenden Elementen gehören die transnationale wirtschaftliche Arbeitsteilung und die etablierten europäischen Institutionen, Rechtsbeziehungen und Rechtsetzungen. Vor allem aber sind die grenzüberschreitenden Menschenwanderungen und die Folgen der extrem angestiegenen Mobilität in die europäische Geschichte einzubeziehen.

*Empfohlene Literatur:*

*Brunn, Gerhard: Die Europäische Einigung von 1945 bis heute. Stuttgart 2002*

*Bade, Klaus J.: Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jh. bis zur Gegenwart. München 2000*

**067 Frankfurt am Main - 1918 bis 1945**

Petra Meyer

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, NM 111

Die Zeitspanne vom Ende des 1. Weltkrieges bis zum Ende des 2. Weltkrieges wird in diesem Seminar nicht nur auf der Ebene der Politik behandelt. Von der Auflösung des Kaiserreiches bis zum Ende der nationalsozialistischen Herrschaft soll auch das alltägliche Leben in Frankfurt Gegenstand der Betrachtung sein. Diese Zeit der großen Umbrüche innerhalb der Wirtschaft, Sozialpolitik, Kultur etc. wird Gegenstand unseres Seminars sein. Die Studierenden sollen zur Übernahme eines Referates bereit sein.

*Empfohlene Literatur:*

*Rebentisch, Dieter: Frankfurt am Main der Weimarer Republik und im Dritten Reich 1918-1945, in: Frankfurt am Main, Geschichte einer Stadt, Ffm. 1991*

**068 Geschichte des Balkans (Semesterthema)**

Christian Gürtler

Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, H 1

Der Balkan, ja ganz Südosteuropa ist bis heute die kulturelle Schnittstelle zwischen dem lateinischen Abendland, Byzanz und dem Orient geblieben. Wie das Abendland beruhte auch Byzanz auf drei Säulen, auf antikem Griechenland, Rom und Christentum. Der Balkan ist durch eine Vielfalt von Völkern gekennzeichnet und bis heute unterschiedlichen kulturellen, kirchlichen wie auch politischen Einflusszonen ausgesetzt. Dies verursachte eine verhängnisvolle Entwicklung im Zeitalter des Nationalismus. Der I. Weltkrieg markiert die Auflösung der alteuropäischen Ordnung und Kultur.

*Empfohlene Literatur:*

*Hoesch, Edgar: Geschichte der Balkanländer, München 2003/2004*

*Weithmann, Michael: Balkanchronik-2000 Jahre zwischen Orient und Okzident, Regensburg/Graz 1995*

### 069 Geschichte des Finanzplatzes Frankfurt

Robert Brandt

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, NM 111

Die wichtigsten Etappen der Frankfurter Finanzgeschichte sollen in diesem Seminar näher betrachtet werden: "Blüte" der Messe zwischen 14. und frühem 17. Jahrhundert, Einrichtung der Börse 1585; Aufbau des Geschäftes mit Staatsanleihen seit dem Ende des 18. Jahrhunderts (Bethmann, Rothschild etc.); Frankfurt redivivus - Neugründung des Finanzplatzes nach 1945; grundlegende Veränderungen seit den 1980er Jahren (Computerisierung, Derivate etc.); Fusionen im 21. Jahrhundert?

*Empfohlene Literatur:*

*Dietz, Alexander: Frankfurter Handelsgeschichte. 5 Bde., Frankfurt am Main 1910-25/ND Glashütten im Taunus 1970-1972;*

*Koch, Rainer (Hrsg.): Brücke zwischen den Völkern. Zur Geschichte der Frankfurter Messe. 3 Bde., Frankfurt am Main 1991*

### 070 Karl der Große - der Vater Europas? (Semesterthema)

Jörg W. Busch

Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, Cas 1.811

Als der Frankenkönig Karl († 814) an Weihnachten 800 in der Peterskirche die Kaiserkrone erlangte, umfasste sein Großreich fast die ganze damals lateinische Christenheit. Wie Karl und seine Vorfahren dieses Reich geschaffen hatten, wie sie es beherrschten und wie es ihren Nachkommen entglitt, ist im Überblick zu skizzieren. Damit soll verdeutlicht werden, welche Bedeutung das `karolingische Europa` für die weitere geschichtliche Entwicklung besaß.

*Empfohlene Literatur:*

*Einhard: Das Leben Karls des Großen. Lateinisch / Deutsch (Reclam Universal-Bibliothek 1996) Stuttgart 1986*

### **071 Textgattungen aus Europas Mittelalter**

Gundula Grebner

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, IG 4.401

Vom Sonett über die musikalische Notation bis zur Alphabetsortierung und Interpunktion entwirft das europäische Mittelalter noch heute genutzte Textsorten und intellektuelle Praktiken. Quaestio und Disputatio leiteten für Jahrhunderte die geistige Entwicklung Europas an, formten Wissenschaft und Literatur und ergaben einen spezifischen geistigen Habitus. Formen beeinflussen Inhalte: die dialogische und agonale Disputatio führt zu anderen Resultaten als das sammelnde Florilegium. Genera stehen in Beziehung zu Sozialformationen: an Universitäten gibt es andere Genera als am Hofe.

*Empfohlene Literatur:*

*Grabmann, Martin: Die scholastische Methode, Graz 1957*

*Meyer, Heinz: Ordo rerum und Registerhilfen in mittelalterlichen Enzyklopädiehandschriften, Frühmittelalterliche Studien 25, 1991, S. 315-339*

*de Hamel, Christopher: Das Buch. Geschichte der Bibel, Phaidon-Verlag 2006*

### **072 Westliche Regierungssysteme im historischen und politikwissenschaftlichen Vergleich**

Ralf Heikaus

Seminar, Mi 12:00 - 14:00, H 15

Das Seminar bietet einen systematischen Überblick über die Regierungssysteme Großbritanniens, der USA und Frankreichs als Beispiele für eine parlamentarische bzw. eine präsidentielle oder eine semipräsidentielle Regierungsform. Dazu werden die wichtigsten Kriterien moderner Regierungssysteme und deren institutionelle Besonderheiten erläutert und im direkten Vergleich gegenübergestellt. Ferner werden auf der Grundlage der klassischen politischen Literatur die historischen Hintergründe der Entstehung, die geltenden verfassungsrechtlichen Strukturen und die Funktionsweisen der vorgestellten Regierungssysteme aufgezeigt.

*Empfohlene Literatur*

*Beyme, Klaus von: Die parlamentarische Demokratie. Entstehung und Funktionsweise, 3. Auflage, München 1999*

**073 Rom, Konstantinoplis und die Völkerwanderung - Das Werden Europas (Semesterthema)**

Mario Becker

Vorlesung, Mo, 12:00 - 13:30, s. t., H II

Schon in Schillers Studie "Über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter" aus dem Jahr 1792 findet sich der Begriff Völkerwanderung, der sich auch in der Folge bei Geschichtsschreibern wiederfindet und wohl das beschreibt, was in der Lebensbeschreibung des Hlg. Severin als "populi migratio" bezeichnet wurde. Es bildeten sich im Verlauf des Niedergangs des Weströmischen Reiches germanische Königreiche in Nordafrika (Vandalen), Spanien (Westgoten), Frankreich (Franken), Italien/Oberitalien (Ostgoten/Langobarden) heraus, die der spätantike Historiker Ammianus Marcellinus in einem Gesamtzusammenhang mit germanischen Wanderungen sah; er ging davon aus, dass Rom "solange es Menschen gibt, siegreich sein werde".

*Empfohlene Literatur:*

*Pohl, W.: Die Völkerwanderung. Eroberung und Integration (2002); Wolf-ram, H.: Das Reich und die Germanen. Zwischen Antike und Mittelalter (1990);*

*Knaut, M./Quast, D.: Die Völkerwanderung (2005)*

**074 Internetgestütztes Tutorium zur Vorlesung: Rom, Konstantinopolis und die Völkerwanderung - Das Werden Europas**

Mario Becker unter Mitarbeit von Daniel Burger

Tutorium, Mo 16:00 - 18:00, H 1

*Teilnahmevoraussetzungen: gute Internetkenntnisse, Internetzugang und der Besuch der Vorlesung: "Rom, Konstantinopolis und die Völkerwanderung".*

*Darüber hinaus ist eine Anmeldung mit oder ohne WebCT-Einführung erforderlich: Elisabeth Wagner: Tel 069/79828495 oder e.wagner@em.uni-frankfurt.de*

Das Tutorium richtet sich an Seminarteilnehmer/innen, die ihre Kenntnisse zur Vorlesung vertiefen möchten, indem sie aktiv am wöchentlich stattfindenden Präsenz-Tutorium sowie regelmäßig am Internet-Kurs auf der Lernplattform WebCT teilnehmen. Für Interessierte, die sich mit der Lernplattform nicht oder nur wenig auskennen, werden in der Woche vor Semesterbeginn Einführungen durch Tutor/innen angeboten. Bitte melden Sie sich zu einem(!) der 2stündigen Termine an: Mo 9.10., 10-12 oder 12-14 Uhr Siegbert Martin; Mo, 14-16 Uhr Peter Huszmann; Di 10.10., 10-12 oder 12-14 Uhr Irmtraud Antony-Spies/Erika Sonntag; Di 14-16 Günter Koch; Mi 11.10., 10-12 oder 12-14 Uhr Ursula Ullrich/Brigitte Höfer; 14-16 Uhr Peter Huszmann; Do 12.10., 10-12 Ursula Ullrich/Brigitte Höfer; 12-14 Uhr Erika Sonntag/Irmtraud Antony-Spies; Günter Koch 14-16 Uhr.

**Kunstgeschichte – Einführungsveranstaltungen****075 Allgemeine Grundlagen der Kunstwissenschaft**

Petra Schmied-Hartmann

Seminar, Mo, 16:00 - 18:00, AfE 102a

Die einführende Veranstaltung bietet einen Überblick über die Entwicklung der Methoden des Fachs, deren wissenschaftliche Anfänge und heutige Aktualität. Die verschiedenen Ansätze wie Strukturanalyse, Ikonologie, Hermeneutik, Semiotik, soziologische und rezeptionsästhetische Ansätze werden aufgezeigt. Auf die allgemeinen Arbeitsmittel und den Umgang mit den Quellen wird hingewiesen. An Fallbeispielen aus der älteren und neueren Kunstgeschichte wird die Prüfung der jeweiligen Methode exemplarisch diskutiert. Die Ikonographie und Werkbeschreibung liegt aller Deutung zugrunde, auf sie wird an Beispielen aus der Architektur, Skulptur und Malerei besonders eingegangen.

*Empfohlene Literatur:*

*Brassat, W./ Kohle, H. (Hrsg.): Methoden-Reader Kunstgeschichte. Texte zur Methodik und Geschichte der Kunstwissenschaft, Köln, 2003*

**076 Einführung in das mythische Denken des Abendlandes**

Udo Reinhardt

Vorlesung, Fr, 16:00 - 18:00, H II

Die komplexe Tradition und Rezeption des antiken Mythos im Verlauf der europäischen Geistesgeschichte wird behandelt in folgenden Phasen:

- Das mythische Weltbild in der frühgriechischen Kultur.
- Die Auseinandersetzung mit der philosophischen Allegorese.
- Weiterleben in Spätantike und christlichem Mittelalter.
- Die Wiederentdeckung des Mythos in Humanismus und Renaissance.
- Die konstitutive Bedeutung des Mythos im Barock.
- Neue Rezeptionsformen im modernen Europa.

Auf den Einzelvortrag 'Antiker Mythos und europäische Aufklärung' im Rahmen der Ringvorlesung (s. S. 17) wird verwiesen.

*Empfohlene Literatur:*

*Herbert J. Rose: Griechische Mythologie - ein Handbuch, 2003*

*Grant, M./ Hazel, J.: Lexikon der antiken Mythen und Gestalten, 2003*

## Kunstgeschichte

### 077 "... getrieben von einem brennenden Verlangen nach Ruhm" Giorgio Vasaris (1511-1574) Lebensbeschreibungen der berühmtesten Maler, Bildhauer und Architekten und ihre geistlichen Werke

Horst Nising

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 113

Die Kunsttheorie Vasaris - des "Vaters der modernen Kunstgeschichte" - bildet die Grundlage des Seminars. Anhand seiner Biographien etwa von Leonardo da Vinci (1452-1519), Tizian (um 1477-1576) und Raffael (1483-1520) wird sie verdeutlicht werden. Abgerundet wird das Seminar durch die Werke und die christlichen Themen der Künstler, die ihre Arbeiten meist im Auftrag kirchlicher Institutionen bzw. geistlicher Würdenträger schufen.

*Empfohlene Literatur*

*Vasari, G.: Kunstgesch. u. Kunsttheorie, Hrsg. A. Nova, Berlin 2004ff*

### 078 "Entartete Kunst" in Deutschland, Teil II

Tino Wehner

Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, H 2

Aufgrund der Vielzahl der "entarteten Künstler" empfiehlt es sich, das Seminar "Entartete Kunst" in Deutschland fortzusetzen. Zeitlich soll der Bogen weiter gespannt werden, um auch die "vergesene Generation" der Künstler, die in den 30er Jahren an den Kunstakademien Deutschlands ihren Abschluss erlangten, vorzustellen. 1937 fand in München die als Abschreckung gedachte Ausstellung "Entartete Kunst" statt, die als Wanderausstellung u. a. nach Berlin und Frankfurt am Main ging. 118 Künstler und ihre Werke wurden in dieser Ausstellung präsentiert. Es werden Referate vergeben.

*Empfohlene Literatur:*

*Stationen der Moderne - Die bedeutenden Kunstaussstellungen des 20. Jh. in Deutschland, Berlin 1988*

*Tümpel, Christian (Hrsg.): Deutsche Bildhauer 1900 - 1945 - Entartet, Zwolle 1991*

### 079 Anatomie in Kunst und Wissenschaft - von Leonardo bis Géricault (Semesterthema)

Johanna Scherb

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, AfE 102

Nicht nur Ärzte rückten seit dem ausgehenden Mittelalter ihren Artgenossen mit dem Seziermesser zu Leibe, sondern auch Künstler. Sie überwand den Ekel und Schauer und nahmen dabei die Verletzung alter Tabus in Kauf, versprach doch ein Blick unter die Haut genaue Kenntnis des Körperbaus und der physiologischen Zusammenhänge, die das Erscheinungsbild des Menschen ausmachen. Druckgraphisch illustrierte Kompendien, plastische Bildwerke und Gemälde geben ein eindrucksvolles Zeugnis für die fruchtbare Zusammenarbeit von Kunst und Wissenschaft. Und weil es hier nicht zuletzt um Vollkommenheit, Versehrbarkeit und Vergänglichkeit geht, dringen wir mit diesem Thema zum Kern europäischen Welt- und Menschenverständnisses vor.

*Empfohlene Literatur:*

*Herrlinger, R.: Geschichte der medizinischen Abbildung, München 1967*

*Roberts, K. B. u. Tomlinson, J.D.W. : The Fabric of the Body: European Traditions of Anatomical Illustration, Oxford 1992*

### 080 Antike Mosaikkunst

Haritini Kotsidu

Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, AfE 102b

Der Sammelbegriff Mosaik wird für die ornamentale oder figürliche Dekoration von Fußböden, Wänden und Decken mit kleinen und verschieden geformten Steinchen bzw. Glasstückchen verwendet. Die Beschäftigung mit dieser exklusiven Dekorationsform zielt auf das Studium ihrer Herstellung, ihrer chronologischen und typologischen Gliederung sowie ihrer stilistischen, motivischen und funktionalen Entwicklung. In jeder Veranstaltung wird anhand von ausgewählten Beispielen über die verschiedenen Aspekte des Themas gemeinsam diskutiert, worunter auch das Wiederholen der Materie zu verstehen ist.

*Empfohlene Literatur: zum Einstieg:*

*K.M.D. Dunbabin, Mosaics of the Greek and Roman World (1999)*

*Der Neue Pauly 8 (2000) 404ff. s.v. Mosaik [A.M. Panayides]*

**081 Architekten und ihre Positionen in Europa zu Beginn des 20. Jahrhunderts (I) Hans Poelzig und der Deutsche Werkbund (Semesterthema)**

Heike Hambrock

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, Flat 613

Vorgestellt und diskutiert werden Bauten und theoretische Äußerungen von Architekten, die für die Entwicklung der Architektur zu Beginn des 20. Jhts. prägend waren. Den Anfang macht ein "Baukünstler", dessen Bedeutung - als Vorbild der jüngeren Architektengeneration - erst in den letzten 15 Jahren wieder stärker in den Fokus der Wissenschaft gerückt ist: Hans Poelzig. Es werden wichtige Texte Poelzigs vorgestellt, die Situation der Architektur um 1918/19 und die Rolle des Deutschen Werkbunds diskutiert. Die Seminarteilnehmer/-innen erhalten Gelegenheit, zentrale Bauvorhaben unter neuem Blickwinkel vorgestellt zu bekommen und/oder sie sich selbst zu erarbeiten.

*Empfohlene Literatur:*

*Campbell, Joan: Der Deutsche Werkbund 1907-1934, Stuttgart 1989*

*Hambrock, Heike: Bauen im Geist des Barock: Hans und Marlene Poelzig (1916-1926), Delmenhorst 2005*

*Posener, J.: Hans Poelzig. Ges. Schriften u. Werke, Braunschweig 1970*

**082 Die Künstler des Weimarer Bauhauses: Klee, Kandinsky, Schlemmer, Feininger ...**

Ottfried Schütz

Vorlesung, Mi, 12:00 - 13:00, H II

Das Bauhaus führte nach dem 1. Weltkrieg wichtige Künstler zusammen, die nicht nur die Idee der alten Werkhütte antrieb (Gropius), sondern je einzeln das Projekt Avantgarde im Nachkriegsdeutschland entfalteten. Ihre Positionen markieren bis zum Beginn der NS-Diktatur den deutschen Beitrag zur internationalen Kunstentwicklung.

*Empfohlene Literatur:*

*wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.*

**083 Concept Art**

Viola Hildebrand-Schat

Vorlesung, Di, 16:00 - 18:00, AfE 102a

Der Begriff Concept Art tritt erstmals Ende der 60er Jahre auf. Wesentliches Merkmal ist der Vorrang des Konzeptes vor der Realisation des Werkes. Skizzen, Modelle und Texte werden wichtiger als die fertige Arbeit. Künstler wie Kosuth greifen den Begriff mit solcher Konsequenz auf, dass für sie nur noch eine rein intellektuelle Vision von Kunst möglich scheint. Joseph Beuys und Hans Haacke wiederum bevorzugen die soziale oder politische Stellungnahme. Bei Gilbert & George oder Marina Abramovic wird der eigene Körper zum Ausdrucksmittel, bei Walter de Maria oder Denis Oppenheim die Natur. Die Moskauer konzeptuelle Schule um Kabbakov entmaterialisiert die Kunst aufgrund der politischen Situation. Anhand ausgewählter Beispiele sollen Konzepte vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Relevanz und der Erweiterung des Kunstbegriffs diskutiert werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Osborne, Peter: Conceptual Art. Themes and Movements, New York 2002;*  
*Kastner, J./ Wallis, B.: Land and Environmental Art, Phaidon Press 1998*

**084 Die Kunst der Deutsch-Römer - die Sehnsucht nach Italien.**

Edeltraut Fröhlich

Seminar, Do, 10:00 - 12:00, AfE 102a

Seit der Renaissance ist Italien das Sehnsuchtsland vieler Künstler - auch vieler deutscher Maler. Im 19. Jahrhundert erhielt das Interesse für die Kunst, die Kultur und die Landschaft Italiens vor allem durch die Deutsch-Römer (Arnold Böcklin, Anselm Feuerbach, Adolf von Hildebrand u.a.), die in Rom lebten und wirkten, eine neue Dimension. Die Rezeption der antiken Vergangenheit wurde in Bezug zur eigenen Zeit gesehen und mit persönlichem Selbstverständnis gefüllt. Hierin liegt ein wesentlicher Ansatzpunkt für die Modernität der Kunst der Deutsch-Römer.

*Empfohlene Literatur:*

*Ausstellungskatalog: Die Kunst der Deutsch-Römer; Hrsg. Christoph Heilmann, München 1987*

### **085 Die Skulptur der Renaissance und des Barock**

Gudrun Radler

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, 7.11., 14.11., 21.11., 28.11., 5.12., 12.12. und 19.12.2006, Liebieghaus, Schaumainkai 71 (Eintritt 2,50 €)

Die Renaissance setzte im 15. Jh. auf Grundlage des Humanismus in Italien ein. Zentren dieses neuen Stils waren das Florenz des Lorenzo Medici und das Rom der Renaissance-Päpste. Die Hinwendung zur Natur, das Erkennen der menschlichen Persönlichkeit und das Aufgreifen antiker Werke als Vorbild waren ausschlaggebend für die Entwicklung der Renaissance. Im Spätwerk Michelangelos (Mitte 16. Jh.) ist bereits der Barock angelegt. Kennzeichnend für die Barockskulptur ist ihre malerische und meist stark bewegte Art der Gestaltung.

*Empfohlene Literatur:*

*Battisti, Eugenio: Hochrenaissance und Manierismus, Kunst der Welt, Paperback-Ausgabe, Baden-Baden 1979*

*Hager, Werner: Barock - Skulptur und Malerei, Kunst der Welt, Paperback-Ausgabe 1980, 2. Auflage*

### **086 Das Städelsche Museum - Malereigeschichtliche Betrachtungen**

Gisela Kraut

Seminar, Mi, 12:00 - 13:30, ab 18.10.2006, 14 tägig, Städelsches Museum, Schaumainkai 63

*Anmeldung erforderlich: schriftlich oder per E-Mail bei Frau Dr. Gisela Kraut, Vogelsangstraße 10, 61273 Wehrheim, giselakraut@t-online.de*

Das im WS 2005/06 begonnene Thema der Geschichte der Landschaftsmalerei soll weitergeführt werden. Wir haben bislang hauptsächlich Exponate des 16. und 17. Jhts. analysiert. Von dort aus soll bis ins 20. Jh. weitergegangen werden. Die Arbeit vor den Originalen hat den Vorzug, außer ikonographischen Bezügen auch malerische Einzelschöpfungen sinnlich erfahrbar werden zu lassen. Das Seminar ist auch für neue Teilnehmende offen. Es ist erwünscht, dass die Studierenden anhand eines Gemäldes eine Bildanalyse vortragen. Regelmäßige Teilnahme ist unabdingbar.

*Empfohlene Literatur:*

*Literatur zu den individuellen Themen wird im Seminar bekannt gegeben. Die Bibliothek des Museums ist optimal geeignet zur Erarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit.*

**087 Einführung in die Kunst der Serenissima an der Wende zur Neuzeit (Semesterthema)**

Petra Schmied-Hartmann

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, AfE 102a

Das Seminar führt in die für die Veränderungen zum neuen Europa so bedeutsame Epoche der Kunst des 16. Jhts ein. Die Serenissima ist in ihrer mächtigen Ausprägung Tor des Abendlandes zum Orient. Die Zeit des Umbruchs zeigt sich hier als Anpassung an das übrige Abendland. Gleichzeitig ist der Einfluss venezianischer Künstler auf die zeitgenössische Malerei und Architektur bemerkenswert. Die für die Hochrenaissance so wichtige Rezeption antiker Werke bietet mit der Sammlung durch humanistisch orientierte Liebhaber den Künstlern neue Motive und potentielle Auftraggeber. Die wesentlichen Strukturen in Malerei, Bildhauerei und Architektur werden aufgezeigt.

*Empfohlene Literatur:**Huse, N./ Wolters, W.: Venedig. Die Kunst d. Renaissance, München 1996***088 Gartenkunst in Europa (Semesterthema)**

Johanna Scherb

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, Flat 613

Gärten sind Orte des Rückzugs, der Ruhe, aber auch der Repräsentation. Natur erscheint hier gebändigt und gesteigert zugleich, und selbst vermeintliche Natürlichkeit entspringt einer genau kontrollierten Inszenierung. Gärten sind so weit mehr als Ausdruck persönlicher Gestaltungsfreude: Gärten sind ein Paradigma von Kultur überhaupt. Im Zentrum unseres Seminars stehen die historischen Gartenanlagen Europas von den mittelalterlichen Klostergärten bis hin zum englischen Park. Aufschlussreich für die heutige Bedeutung der Gartenkunst ist der Blick auf den landwirtschaftlichen sowie den urbanen Raum.

*Empfohlene Literatur:**Sarkowicz, H. (Hrsg): Die Geschichte der Gärten und Parks, Frankfurt/M. 2001 (it 2723)*

**089 Global City? - Aktuelle Wettbewerbe und Bauvorhaben in Frankfurt am Main**

Heike Hambrock

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, Flat 106

Die kleinste Metropole der Welt zu sein, rühmt sich die Stadt Frankfurt vielfach. Doch man braucht nicht bis nach New York zu schauen. Es reicht der Blick, wie sich Frankfurt mit seinen Bauvorhaben der letzten 10 Jahre innerhalb Europas präsentiert und welche städtebaulichen und Image-Ziele verfolgt werden, die nicht selten mit den Bedürfnissen der vor Ort lebenden Menschen kollidieren. Wettbewerbsprojekte wie die "Neubebauung Technisches Rathaus" und weitere wichtige, bereits realisierte, im Bau oder noch in Planung befindliche Bauvorhaben sollen vorgestellt und diskutiert werden. Es werden einige Termine vor Ort stattfinden und Exkursionen durchgeführt.

*Empfohlene Literatur: Mitteilungsblatt des Dezernats für Planung und Sicherheit planen + bauen in Fr. a. M. ([www.planen-und-bauen-ffm.de](http://www.planen-und-bauen-ffm.de))*

**090 Klöster und ihre künstlerische Ausstattung im Spätmittelalter**

Kristina Krüger

Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, Flat 613

Anders als im frühen Mittelalter werden die meisten Klöster seit dem 13. Jh. nicht mehr vor den Toren der Stadt, auf dem Land oder in abgelegenen Gebieten gegründet, sondern in den Städten selbst. Das bedeutet für Kirchen und Klosteranlagen häufige bauliche Kompromisse aufgrund des nur begrenzt verfügbaren Raums und eine viel unmittelbarere Beteiligung am städtischen Leben, besonders seitens der Bettelorden. Dieser neuen Rolle der Mönche und den daraus erwachsenden Konkurrenzen auf künstlerischem Gebiet soll im Seminar - anhand von Themenkomplexen wie: Mönche in der Stadt - Kirchenbautypen, Klosteranlagen - Stiftungen - Bildprogramme - Frauenklöster - nachgegangen werden.

*Empfohlene Literatur:*

*Binding, Günther/ Untermann, Matthias: "Kleine Kunstgeschichte der mittelalterlichen Ordensbaukunst in Deutschland", Darmstadt 2001 (3. Auflage; dort weitere Literaturangaben)*

**091 Macht und Ohnmacht der Kunst (Semesterthema)**

Rolf Wiggershaus

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 103

Etwas für Europa Typisches in Kunst und Literatur kann man in dem Bestreben sehen, sich über den eigenen historischen Standort klar zu werden. Darin zeigt sich die Nähe der Kunst zur Zeitdiagnose als einer Spezialität europäischer Philosophie. In diesem Seminar soll es um die Fähigkeit von Kunst und Literatur gehen, mit ästhetischen Mitteln der Wahrheit nahe zu kommen und zugleich Distanz zu sich zu gewinnen. Als durchgehende Bezugspunkte der Diskussion sind Picassos "Guernica" und Paul Celans "Wintergedicht" vorgesehen.

*Empfohlene Literatur:*

*Hegel: Ästhetik, Frankfurt/M. 2004, zweiter Teil, dritter Abschnitt: Die romantische Kunstform*

*Adorno: Ästhetische Theorie, Frankfurt/M. 1973*

*Lyrik nach Auschwitz? Adorno und die Dichter. Hrsg. Petra Kiedaisch, Stuttgart 1995*

*Weiss, Peter: Die Ästhetik des Widerstands Frankfurt/M. 1983, (Bd. I, vorletzter Textblock)*

**092 Vom Klassizismus zum Impressionismus. Entwicklung der Bildenden Kunst im 19. Jahrhundert**

Edeltraud Fröhlich

Vorlesung, Do, 14:00 - 16:00, H IV

Die Grundlagen der Modernen Kunst hängen eng mit der Entstehung der Industriegesellschaft am Anfang des 19. Jhts. zusammen. Lebensumstände und Wahrnehmungsweisen der Menschen verändern sich und somit auch Funktion und Erscheinungsbild der Kunst. Diese Umwälzungen spiegeln sich in den Kunstströmungen Klassizismus, Romantik, Realismus und Impressionismus. Im Seminar werden anhand von Einzelwerken exemplarisch diese Veränderungen untersucht und analysiert.

*Empfohlene Literatur:*

*Hofmann, Werner: Das irdische Paradies. Motive und Ideen des 19. Jhts. München, Prestel-Verlag 1991*

**093 Weiterentwicklungen der Gotik in französischen Regionen  
(Semesterthema)**

Corinne Elsesser

Seminar, Di, 10:00 - 12:00, Flat 613

Von Paris ausgehend wurden im 13. Jahrhundert die Bauformen der Gotik in verschiedenen Regionen Europas übernommen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Weiterentwicklung der gotischen Architektur im Süden des französischen Kronlandes und in den Gebieten nördlich der Ile de France. Zum einen wird hier eine klare Orientierung an der Pariser Rayonnantgotik deutlich, zum anderen gibt es auch Abgrenzungen und Neuinterpretationen. Die Gotik war zu einem europäischen Baustil geworden, doch hat sie immer wieder besondere Formen ausgebildet, die vor dem Hintergrund regionaler Bautraditionen erkennbar werden.

*Empfohlene Literatur: wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.*

**094 Westeuropa als zweite Wiege der Kunst des Abendlandes, dargestellt an ausgewählten Beispielen der abendländischen Malerei  
(Semesterthema)**

Reinhold Schmitt-Thomas

Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, AfE 102a

Das heutige Belgien mit nördlichen Anteilen von Holland, östlichen Anteilen von Deutschland und südlichen Anteilen von Frankreich kann neben Rom als zweite Wiege des christlichen Abendlandes bezeichnet werden. Die franko-flämische Kunst in Malerei und Musik wurde seit dem 15. Jh. stilbestimmend und konnte diese Herrschaft bis zum 19. Jh. halten. Das Seminar untersucht westeuropäische Sammlungen nach Ideen- und Leistungshöhepunkten. Die franko-flämische Kunst verlangt auch nach einer sorgfältigeren Trennung von flämischer und wallonischer Kunst, so ist der berühmte Maler Watteau kein Flame, sondern Wallone. Der Mischkultur der britischen Inseln wird das Seminar besondere Beachtung schenken.

*Empfohlene Literatur:*

*Gombrich, Ernst: Geschichte der Kunst, Verlag Fischer, 3. Aufl. 2001*

## Musikwissenschaft

### 095 Aufbrüche. Musik und Gesellschaft nach 1945

Linda Maria Koldau

Vorlesung, Mi, 17:00 - 19:00, Seminarraum Musikw. Inst., Georg-Voigt Str. 12

Die "Stunde Null" und die anschließende Zeit des Wiederaufbaus bedeuteten auch für die Musik in Deutschland eine entscheidende Zäsur und Phase der Neuorientierung. Komponisten und Musiker, aber auch das Konzertpublikum und die breite Masse der Musikkonsumenten erlebten bis in die 70er-Jahre eine radikale Umstellung des Musikbetriebs, die Hand in Hand ging mit wirtschaftlichem Aufschwung und technologischem Fortschritt. Deutlich tritt dabei die zunehmende Kluft zwischen einer vornehmlich exklusiven Szene der "Ernsten Musik" und der überragenden Beliebtheit neuer Stile und Gattungen in der Unterhaltungsmusik hervor, mit denen die Bundesrepublik der Nachkriegszeit rasch in eine europäische und europäisch-amerikanische Kulturwelt hineinwuchs.

*Empfohlene Literatur: wird in der Vorlesung angegeben.*

### 096 Geschichte der Oper II

Norbert Abels

Seminar, Di, 8:30 - 10:00, H 3

Die schon so oft als anachronistisch bezeichnete Kunstform Oper hat bis zum heutigen Tage von ihrer Anziehungskraft nichts verloren. Im Gegenteil: die Entwicklung der letzten Jahre zeigt ein stark zunehmendes Interesse am Musiktheater. In der Veranstaltung, die sich der Geschichte der Oper von ihren Anfängen in der Florentiner Camerata von 1600 und Monteverdis neuer Ausdruckswelt über die Mozartepoche und das 19. Jh. (Verdi, Wagner) bis zu den großen Werken des 20. Jh. widmen will, soll ein Panorama dieser Kunstform erarbeitet werden. Geplant sind auch Besuche von Vorstellungen in aktuellen Inszenierungen sowie Führungen durch den Theaterbetrieb der Oper Frankfurt.

**097 Nur noch Lärm und hässlich? - Zeitgenössische Musik verstehen lernen**

Gernot Blume

Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, AfE 104a

Die zeitgenössische Musik unseres Kulturkreises leitet sich ab aus einer langen und wertgeschätzten Tradition. Trotzdem wird sie oft als unverständlich, elitär und geschmacklos abgelehnt. Dieses Seminar will Zugänge ermöglichen, insbesondere durch die Erklärung der historischen und ästhetischen Zusammenhänge, welche die Tonkunst des 20. und 21. Jahrhunderts hervorgebracht haben. Dazu gehört wesentlich eine Übersicht über wichtige Werke und bahnbrechende Komponisten sowie Untersuchungen verschiedener Kompositionsprozesse und stilistischer Entwicklungen. Die Vielfalt und Tiefe dieses Repertoires lässt jeden neugierigen Hörer überraschende Entdeckungen machen.

*Empfohlene Literatur: Watkins, Glenn: "Soundings - Music in the Twentieth Century" (Schirmer Books), 1995*

**Archäologie/Klassische Philologie/Orientalische und Ostasiatische Philologien/Ethnologie**

**098 Chinas "Goldene Zwanziger"**

Alexander Saechtig

Proseminar, Do, 14:00 - 15:30, NM 120

Fast zeitgleich zu den avantgardistischen "Goldenen Zwanzigern" Europas bildete sich seit den späten 20er Jahren in China eine vergleichbare literarische Strömung mit Shanghai als Zentrum der Massenkultur heraus. Der Film mit westlichen Stars wie Greta Garbo drang immer stärker nach Shanghai vor, so dass auf die chinesische Literatur Filmtechniken übertragen wurden. Die literarische Bewegung, die durch die Rezeption modernistischer Erzähltechniken aus der europäischen Literatur versuchte, das typisch "Westliche" zu erfassen, um selbst als "westlich" zu gelten, nennt sich "Neosensualisten". Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung steht die Frage, welche Elemente die Prosa der "Neosensualisten" so "modernistisch", ggf. "westlich" machen.

*Empfohlene Literatur: wird während des Semesters bekannt gegeben.*

**099 Ex oriente lux: Europa sucht China**

Rainald Simon

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, AfE 102a

Das Seminar verfolgt chronologisch die Entfaltung des europäisch-chinesischen Kontaktes. Von den ersten europäischen Pfadfindern in den Beschreibungen des Herodot über die merkantilen Beziehungen Roms, die Nachrichten des arabischen Geographen Masudi, die Reise des Ruysbroek nach Karakorum, die Besuche der Gebrüder Polo bei Kublai Khan und ihre Reisen in China bis zur jesuitischen Mission (Matteo Ricci) spannt sich der Bogen.

*Empfohlene Literatur:**Sykes, Percy: Europa sucht China, Wilhelm Goldmann Leipzig 1938**Osterhammel, Jürgen: China und die Weltgesellschaft. Vom 18. Jh. bis in unsere Zeit, München 1989**Walravens, H.: China illustrata. Das europäische Chinaverständnis im Spiegel des 16. bis 18. Jhds, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1987***100 Laozi - Rezeption in der deutschen Geisteswelt**

Rainald Simon

Seminar, Di, 12:00 - 14:00, AfE 102a

Das Seminar verfolgt die Spur eines der am häufigsten in das Deutsche transponierten Textes der altchinesischen philosophischen Literatur in der deutschen Geisteswelt. Zum einen werden die Übersetzungen der Sinologie vorgestellt, verglichen und in Hinblick auf ihre je wirksame Zeitgebundenheit untersucht. Die Übersetzer werden nach ihren Biografien und ihren heterogenen Motiven befragt. Zum anderen interessiert die Aufnahme des daoistischen Denkens in literarischen und philosophiehistorischen Werken im deutschen Sprachraum.

*Empfohlene Literatur:**Durrell, Lawrence: Das Lächeln des Tao, Bibliothek Suhrkamp 1240, Frankfurt 1997**Jaspers, Karl: Aus dem Ursprung denkende Metaphysiker, R. Piper München 1957**Simon, Rainald: Daodejing. Kanonischer Text vom Weg und seiner Auswirkung (MS), Frankfurt 2005*

**101 Abendland und neue Welt. Die kosmopolitische Dimension im Werk Carl Einsteins (Semesterthema)**

Marianne Kröger

Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 114

Der Schriftsteller und Kunsttheoretiker Carl Einstein (1885-1940) war ein exemplarischer Vertreter der intellektuellen Avantgarde, der die künstlerische Moderne auch theoretisch analysierte. Seine Reflexionen finden sich im literarischen ebenso wie im kunstkritischen Werk. Sie kreisen um die Frage, was es in der abendländischen Geschichte verdiene, tradiert zu werden und was zu revolutionieren sei. Ein Ausdruck dafür ist die „Negerplastik“ – die erste Würdigung der afrikanischen Skulpturen als Kunst – sowie der Roman „Bebuquin“ und „Die Fabrikation der Fiktionen“, welche die Rolle des Künstlers radikal infrage stellt.

*Literatur:*

*Einstein, Carl: Die Fabrikation der Fiktionen, Reinbek b. Hamburg 1973*

*Einstein, C.: Werke. Bd. 1-4, Berliner Ausgabe*

**102 Antike und Abendland. Das griechische und römische Erbe in der englischen Literatur der Neuzeit (Semesterthema)**

Norbert Kohl

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 111

Einleitend beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der 'Wiedererweckung' der Antike, d.h. mit Überlieferung und Verbreitung antiken Kulturgutes in der Renaissance und im Humanismus. Sodann analysieren wir die kreative Auseinandersetzung mit dem antiken Erbe in der englischen Literatur. Wir lesen und interpretieren Gedichte von John Keats („Ode on a Grecian Urn“), Alfred Tennyson („Ulysses“, „The Lotos-Eaters“, „Tithonus“), W. H. Auden („Musée des Beaux-Arts“), Romane von Mary Shelley (*Frankenstein or The Modern Prometheus*) und Walter Pater (*Marius the Epicurean*) sowie ausgewählte literaturkritische Schriften (Aristoteles, *Poetik*, Horaz, *Ars poetica*, Sir Philip Sidney, *The Defence of Poetry*). Das Seminar wird in deutscher Sprache abgehalten.

*Empfohlene Literatur:*

*Straumann, Heinrich: "Antike Dichtung in England", in: Fritz Wehrli u.a., Das Erbe der Antike, Zürich/Stuttgart 1963, pp.152-166*

### 103 Der deutsche Wortschatz in Geschichte und Gegenwart

Horst Dieter Schlosser

Vorlesung, Di, 12:00 - 14:00, H 11

Der Wortschatz ist zugleich der wichtigste Informationsträger wie der am wenigsten feste Teil einer Sprache. Diese Ambivalenz wird durch einen Blick auf die Sprachgeschichte besonders deutlich: Der heutige Wortschatz besteht zwar immer noch zu einem beträchtlichen Teil aus dem lexikalischen Fundus der Früh- und Vorgeschichte unserer Sprache; aber nicht wenige Wörter haben inzwischen unübersehbare Bedeutungsveränderungen erfahren (man denke nur an die Umwertungen der Bezeichnungen *Frau*, *Fräulein*, *Weib*). Der soziale wie der Sachwandel haben alte Wörter teils entwertet, teils verschwinden lassen oder ihnen durch lexikalische Erweiterungen eine andere Wertigkeit vermittelt. Besonders wichtig für die Veränderungen aber sind die immens gestiegenen Erweiterungen des Wortschatzes im Gefolge neuer Entdeckungen, Erfindungen, rechtlicher Normen... Konnte man früher beispielsweise einen Menschen, der nicht im Vollbesitz seiner körperlichen und geistigen Möglichkeiten war, ohne Diskriminierung einen *Krüppel* bzw. einen *Idioten* nennen, verbieten uns heute wissenschaftliche Erkenntnisse und der daraus folgende moralische Bewusstseinswandel derartige Benennungen. –

Die Vorlesung wird zwar anhand zahlreicher Beispiele über Untergang und Aufstieg von Wörtern und Bedeutungen informieren, mehr jedoch versuchen, die generellen Faktoren herauszuarbeiten, die solche Veränderungen bewirken.

Dazu gehört u.a. die allgemeine Vermehrung des Fachwissens und der Einfluss von Fremdsprachen

*Empfohlene Literatur:*

*Maurer, F./ Rupp, H. (Hrsg.)1978: Deutsche Wortgeschichte. 3 Bde. Berlin*

*Fritz, Gerhard (1998): Historische Semantik. Stuttgart/Weimar*

*Helbig, Gerhard (2004): Zur Bedeutung der Wörter. Darmstadt*

**104 Deutsche Sprachgeschichte im europäischen Kontext (Semesterthema)**

Jörg Füllgrabe

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, IG 251

Die deutsche Sprachgeschichte ist durch europaweite Querverbindungen geprägt. Die Anfänge liegen im Indoeuropäischen, danach ist Latein lange Zeit prägend. Von Mittelalter bis Neuzeit ist französischer Einfluss dominant, eher gering aber ist slavischer Anteil am deutschen Wortschatz. Gegenwärtig zeigen Einflüsse aus dem Englischen nahezu flächendeckende Wirkung auf Wortschatz und Syntax des Deutschen. Dieser Umstand wird etwa im Kontext einer offiziellen europäischen Sprache europaweit heftig diskutiert; so scheinen hier Faktoren wirksam, die angesichts des 'neuen Europa' von Interesse sind.

*Empfohlene Literatur:*

*Wolff, Gerhart: Deutsche Sprachgeschichte, Tübingen 1999 (u.ö.);*

*Reale, Giovanni: Kulturelle und geistige Wurzeln Europas, Paderborn 2004*

**105 Die moralische Wiedergeburt Europas im 20. Jahrhundert aus dem Geist des Widerstands (Semesterthema)**

Otmar Procher

Seminar, Fr, 12:00 - 14:00, H 12

In seinem Roman "Doktor Faustus" überträgt Thomas Mann die ihm eigene Künstlerproblematik auf das Thema Deutschland. In Anlehnung an Nietzsches Biografie veranschaulicht der Dichter, wohin der Wille zur Macht um jeden Preis im Bündnis mit den Mächten des Abgrunds führen kann. Innerlichkeit, Antirationalismus, Unbedingtheit und Knechtssinn stehen gegen Menschlichkeit, Brüderlichkeit und die alten humanistischen Ideale, die der Chronist Serenus Zeitblom aufscheinen lässt. - Ernst Jüngers Roman "Auf den Marmorklippen" ist in seiner ambivalenten Symbolik umstritten. Ob sein Werk eine konkrete Widerstandsparabel ist oder ein allgemeiner Protest, dass der Weltsinn ins Leere laufen könnte, muss eine gründliche Lektüre ergeben.

*Empfohlene Literatur:*

*Mann, Thomas: Doktor Faustus, Fischer TB 9428, 1990*

*Jünger, Ernst: Auf den Marmorklippen, Ullstein TB 23704, 1995*

## 106 Die Herausbildung der europäischen Nationalsprachen (Semesterthema)

Sabine Hofmann

Seminar, Do, 16:00 - 18:00, IG 454

In der frühen Neuzeit avancieren in vielen Ländern Europas Sprachen, die bislang in einer Reihe von Domänen (Wissenschaft, Bildungssystem, Verwaltung) in Konkurrenz zum Lateinischen standen, zu Nationalsprachen, die in jeweiligen Staaten und Gesellschaft zahlreiche Funktionen erfüllen. Ziel des Seminars ist es, diesen Prozess im Bereich des Spanischen und Französischen nachzuzeichnen, vergleichend soll auch die Situation im deutschsprachigen Raum berücksichtigt werden. Ins Blickfeld geraten dabei Faktoren wie die Rolle des Buchdrucks, die Formierung von Nationalstaaten mit ihren sprachpolitischen Institutionen und das Zurückdrängen von Regionalsprachen. Kenntnisse des Französischen oder Spanischen sind wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

*Empfohlene Literatur:*

*Lebsanft, Franz (2000): "Nation und Sprache: das Spanische", S. 643-671*

*Schmitt, Chr. (2000): "Nation und Sprache: das Französische". S. 720-745*

*beide in: Gardt, Andreas (ed.): Nation und Sprache. Die Diskussion ihres Verhältnisses in Geschichte und Gegenwart. Berlin/New York: De Gruyter*

## 107 Europa im Spiegel der amerikanischen Literatur: Von Mark Twain bis T.C. Boyle (Semesterthema)

Sabine Baumann

Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, NM 111

Amerikaner des 19. Jhts. kultivierten die Bildungsreise nach Europa. Ihre Ehrfurcht vor den Ritualen der Alten Welt wurde Romanstoff. M. Twain verspottet den Yankee und den Snob; H. James kritisiert amerikanische Unschuld und europäische Raffinesse. Die Weltkriege prägten das amerikanische Bild vom verwüsteten Europa. E. Wharton und E. Hemingway wussten, wem die Stunde schlägt. Nun geht es um das Leben der europäischen Immigranten in den USA. V. Nabokov, H. Roth und A. Proulx fragen nach der Identität der Europäer in den USA. T.C. Boyle wendet sich dem Europa der Armen zu und demjenigen der Kolonialisten.

*Empfohlene Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.*

### 108 Europäische Poetologie: Überlieferung und Aufgabe

Dieter Kimpel

Seminar, Di, 16:00 - 18:00, H 7

Die Darstellung der europäischen Poetologie in hermeneutischer Perspektive, d.h. mit Blick auf ihre mögliche Geschichtsmächtigkeit wird anhand von exemplarischen Texten 1.) die Antike mit den beiden Schwerpunkten der griechischen Klassik um Platon und Aristoteles sowie der Goldenen Latinität um Cicero und Horaz, 2.) den christlichen Logosbegriff von Longinus und Origenes über Augustinus zu Thomas sowie 3.) die Frühmoderne (Renaissance-Humanismus, Reformation, Aufklärung) umfassen.

*Empfohlene Literatur:*

*Platon, Der Staat, Ion*

*Aristoteles, Poetik; Rhetorik*

*Horaz, Ars Poetica*

*Cicero, Orator (alle Reclam UB)*

*Die übrigen Texte werden den Teilnehmern der Veranstaltung in Form von Auszügen aus den Originalwerken rechtzeitig zur Verfügung gestellt*

### 109 Meisterwerke der englischen Dichtung: Von Shakespeare bis

**W. H. Auden**

Norbert Kohl

Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, NM 103

Wir lesen und interpretieren englische Gedichte, die als repräsentativ für bestimmte Epochen, lyrische Genres, Stilrichtungen sowie Autoren des 16. bis 20. Jahrhunderts gelten können. Es handelt sich um Texte von Shakespeare, Andrew Marvell, John Donne, Thomas Gray, William Blake, William Wordsworth, S.T. Coleridge, John Keats, Percy B. Shelley, Alfred Tennyson, Robert Browning, Matthew Arnold, Oscar Wilde und W. H. Auden. Einleitend beschäftigen wir uns mit Methodik und Terminologie der Dichtungsinterpretation. Das Seminar, das in deutscher Sprache abgehalten wird, soll auch dazu dienen, eventuell vorhandene Vorurteile gegenüber Lyrik abzubauen.

*Empfohlene Literatur:*

*English Poetry. Eine Anthologie, ed. Arno Löffler und Eberhard Späth, 4. Aufl., Wiesbaden 2000*

**110 Reiseliteratur und Aufklärung**

Ralph-Rainer Wuthenow

Seminar, Mi 10:00 - 12:00, NM 103

Die Erfahrung der Welt erfolgte durch die großen Reisen, die seit der Renaissance unternommen worden sind; sie aber stehen nicht allein im Dienste der sich ausbreitenden Kolonialherrschaft, sondern im gleichen Maße in dem der Aufklärung, insofern mit Hilfe der gewonnenen Kenntnisse der Mensch sich einzurichten beginnt auf dieser Erde, die seine Heimat werden soll.

*Empfohlene Literatur*

*Wuthenow, Ralph-Rainer: Die erfahrende Welt, Frankfurt 1980*

*Moravia, Sergie: Beobachtende Vernunft, München 1973*

*Mitterli, Urs: Die "Wilden" und die "Zivilisierten", Die europäisch-überseeische Begegnung, München 1976*

**111 Theater und Gesellschaft: Der Begriff des „Helden“**

Astrid Hennies

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, H 11

Das Theater war als Kunstform immer auch Abbild und Seismograph für gesellschaftliche Phänomene bzw. Entwicklungen. In dieser Veranstaltung soll dies am Beispiel des Begriffes Heldentum untersucht werden. Gefragt wird nach dem Wandel in der Auffassung von dem, was die heutige Gesellschaft darunter versteht und welche Definition das Theater für diesen Sinnbegriff gefunden hat. An ausgewählten Inszenierungen der Theater in der Rhein-Main-Region wird Kontinuität und Wandel des Bildes vom Helden untersucht, und es wird hinterfragt, welche ästhetische Formensprache die heutige Bühne dafür gefunden hat. Neben der Analyse von Inszenierungen werden daher auch soziologische, philosophische und theater-ästhetische Fragen behandelt.

*Literatur wird zu Beginn des Semesters genannt.*

## 112 Australien - ein geographisches Länderprofil

Heinrich Lamping

Seminar, Di, 14:00 - 16:00, H 2

Nach dem Semesterthema USA soll mit Australien ein weiterer Großraum der Neuen Welt vorgestellt werden. In der Erschließung dieses Kontinents zeigen sich Parallelen zu den USA, aber auch völlig eigenständige Entwicklungslinien. Das geographische Profil befasst sich mit der ungünstigen Naturausstattung, vor allem in ihrer Bedeutung für die landwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten. Die Erschließung Australiens geht von der Küste aus, wo auch die Hauptstädte der Bundesstaaten liegen. Wirtschaft und Bevölkerung konzentrieren sich in diesen wenigen Verdichtungsräumen.

*Empfohlene Literatur:*

*Lamping, Heinrich: Australien. Perthes Länderprofile. 2. Aufl. Gotha u. Stuttgart 1999*

### **113 Das Erbe antiken Denkens in der europäischen Naturwissenschaft, insbesondere in der Chemie (Semesterthema)**

Martin Trömel

Vorlesung/Kolloquium, Mi, 16:00 - 18:00, NU140-107

Die Entstehung der neuzeitlichen Naturwissenschaft in Europa wird häufig als grundlegende Abkehr von der Wissenschaft der Antike bzw. des Mittelalters aufgefasst. In vielen Fällen wurden jedoch antikes Denken oder antike Auseinandersetzungen wieder aufgegriffen und wirken daher bis heute nach. Herausragende Beispiele sind die wahrscheinlich pythagoreische Lehre vom kleinsten Maß, d.h. einer kleinsten Länge; damit zusammenhängend die Atomistik, grundlegend für Chemie und Physik; die Auffassungen des Aristoteles von Erkenntnis, vom leeren Raum und von der Begrenztheit des Universums, die heute noch oder heute wieder gelten; ferner sein Begriff von den Elementen als unzerlegbaren Stoffen, der seit Lavoisier der Chemie zu Grunde liegt. Die Fachsprache der Chemie wurde weitgehend aus dem Griechischen entwickelt.

*Empfohlene Literatur: wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.*

### **114 Zufall und Innovation in der Chemie-Geschichte**

Gerd Collin, Holger Andreas

Seminar, Mo 16:00 - 18:00, FLAT 6

In Fortsetzung des Seminars WS 05/06 soll dargestellt werden, wie Entdeckungen und Erfindungen in der Chemie seit der "Industriellen Revolution" und im 19./20. Jahrhundert auf der Basis zunehmender chemischer Kenntnisse erfolgten, wobei auch der Zufall eine Rolle spielte. Die daraus entwickelten Innovationen führten seit dem 19. Jahrhundert nicht nur zu einem tieferen Verständnis der Materie, wie z.B. der Erschließung der "Nanowelt", sondern auch zu vielen neuartigen Produktionen in der chemischen und pharmazeutischen Industrie. Im Seminar werden u.a. Beispiele aus der chemischen Forensik und Analytik, der Gentechnik und Biotechnologie, der Katalyse in der Fett- und Aromatenchemie und aus dem Gebiet der Galenik und Nanotechnologie behandelt.

*Empfohlene Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.*

### 115 Gang durchs Tierreich: Wirbellose Tiere

Werner Gnatzy

Vorlesung, Mi, 10:00 - 12:00, Zool.Kl.HS., ab 25.10.2006

Rund 1,5 Millionen Tierarten sind heute bekannt. Tiere bewohnen nahezu alle Lebensräume der Erde. Das Meer, wo wahrscheinlich die ersten Tiere entstanden, ist noch immer die Heimat der meisten Tierstämme. Weil wir selbst Wirbeltiere (Vertebraten) sind, ist unsere Sicht des Tierreichs in der Regel sehr auf diese Gruppe fixiert. Aber die Vertebraten umfassen weniger als 5% aller bekannten Tierarten, d.h. die übrigen Tierarten gehören zu den Wirbellosen oder Invertebraten. Die Vielfalt dieser Invertebraten bildet den Schwerpunkt der Vorlesungen. Dabei konzentriert sich die Betrachtung der verschiedenen Wirbellosenstämme auf charakteristische Unterschiede im Körperbauplan und die oft erstaunlichen Leistungen der Invertebraten.

*Empfohlene Literatur:*

*Campbell, Neil A./ Reece, Jane B.: Biologie, 6. Aufl. Spektrum Verlag 2003*

### 116 Grundlagen der Biotechnologie

Arno Reckziegel

Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, NM 111

Die rasante Entwicklung der Biotechnologie in den letzten Jahren hat Hoffnungen geweckt, z.B. auf bessere Medikamente auch gegen Krebs und auf die Heilung von Erbkrankheiten. Zwar gab es einzelne spektakuläre Erfolge, aber viele Erwartungen wurden bisher enttäuscht. Auch ein Nichtfachmann kann die Möglichkeiten und Probleme der Biotechnologie verstehen, wenn er mit den Grundlagen vertraut ist. Diese Grundlagen werden in einem weiten Bereich besprochen, mit folgenden Schwerpunkten: die DNS als biologische Datenbank und Bauplan des Lebens - Struktur und Wirkung der Gene - der genetische Code - Mutationen und Erbkrankheiten - embryonale und adulte Stammzellen - reproduktives und therapeutisches Klonen - grüne und rote Gentechnik - Bakterien und Viren als Krankheitserreger.

*Empfohlene Literatur*

*Reich, Jens: Es wird ein Mensch gemacht. Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik, Rowohlt 2003*

## 117 Die Physiologie tierischer Organismen aus dem Blickwinkel von Evolution und Stammesgeschichte

Christian Winter

Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, Zool.Kl.HS.

Die Vorlesung gibt eine Einführung in die allgemeine Evolutionsbiologie und beschäftigt sich mit stammesgeschichtlichen Verwandtschaftsverhältnissen bestimmter Tiergruppen. Physiologische Leistungen und Homologiebegriff werden vor dem Hintergrund evolutiver Anpassungen behandelt. Die vergleichende Betrachtung solcher Leistungen wird zeigen, dass das „Leben sich letztlich nicht nur aus den Genen von Mäusen, Zebrafinken und Fruchtfliegen hinreichend und vollständig erklären lässt“ (Neuweiler 2004).

*Empfohlene Literatur:*

*Wuketits, F.: Evolution, C. H. Beck Wissen, München 2. Aufl. 2005*

*Neuweiler, G. und Heldmaier, G.: Vergleichende Tierphysiologie Bd. 1, Neuro- und Sinnesphysiologie, Springer 2004*

*Wehner, R./ Gehring, W.: Zoologie, Thieme Verlag Stuttgart 1995 23. Aufl.*

*Penzlin, H.: Lehrbuch der Tierphysiologie, Elsevier Spektrum Akademischer Verlag, München 7. Aufl. 2005*

*Storch, V./ Welsch, U./ Wink, M.: Evolutionsbiologie, Spüringer Verl. 2001*

### **118 Gesundheit von Körper und Geist**

Klaus Jork

Seminar, Di, 13:15 - 14:30, H 22-2

Termine: 31.10., 14.11., 28.11., 12.12.2006, 16.1., 30.1.2007

Das Defizitmodell der Medizin mit der ausschließlichen Orientierung an der Pathogenese bedarf der Ergänzung durch das Modell der Salutogenese, dessen Konstrukte des Kohärenzgefühls - Verstehbarkeit, Problemlösungsfähigkeit und Sinngebungsfähigkeit - von nachgewiesener Bedeutung für die Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit sind. Die Neurowissenschaften bestätigen: Unsere Erfahrungen bestimmen, wer wir sind. Unter Berücksichtigung aktueller naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, traditioneller Medizinsysteme und asiatischer Weisheitslehren werden in dem Seminar umsetzbare Anregungen für die Balance im Konfliktalltag von Partnerschaft, Familie, Arbeit und Freizeit erarbeitet.

*Empfohlene Literatur:*

*Zu den sechs zweistündigen interaktiven Seminaren werden Arbeitsunterlagen zur Verfügung gestellt, die als Diskussionsgrundlage dienen.*

### **119 Klinische Anatomie und Physiologie des Menschen mit Einführung in die zugehörige Krankheitslehre**

Wolfgang Hach

Vorlesung, Do, 14:00 - 16:00, H I

Besprechung der großen Organe des menschlichen Körpers in Bau und Funktion. Darstellung der wichtigen Krankheiten in diesem Zusammenhang. Die Belange des höheren Lebensalters werden hervorgehoben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedes Gebiet ist in sich abgeschlossen. Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar angesprochen.

*Empfohlene Literatur:*

*Schwelger: Der Mensch, Thieme-Verlag 1998*

*Netters Innere Medizin, Thieme-Verlag, 1999 - 2002*

## **120 Entspannungstraining und Integrative Körperarbeit**

Gabriele Engelke

Kurs, Di, 10:00 - 12:00, Halle 4

*Für Menschen jeden Alters geeignet. Regelmäßige Teilnahme ist notwendig, da die Inhalte aufeinander aufbauen. Legere Kleidung, Isomatte, Decke, ggfs. warme Socken mitbringen.*

Die Besonderheit dieses Programms ist die Verbindung westlicher und östlicher Methoden der Körperarbeit, z.B. aus Rückenschule, Stretching, Pilates, Yoga, Feldenkrais, Qi-Gong, Shiatsu, Meditation und methodischer Muskelentspannung nach Jacobsen.

Einem ganzheitlichen Menschenbild entsprechend, bietet sich in diesem Kurs die Gelegenheit, „Körper, Geist und Seele“ gleichermaßen Beachtung zu schenken. Die Aktivierung von Energiereserven und Selbstheilungskräften mittels Übungen für Körperwahrnehmung und Atembewusstsein wirkt harmonisierend auf den Fluss der Lebensenergie. Neue Wege der Schmerzverarbeitung sind in den Alltag integrierbar und stellen eine wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe dar.

## **121 Schwimmen und Wassergymnastik**

Diehl-Mertes, Andrea

Do, 17 - 18 Uhr, Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle

Es fallen Kursgebühren für diese Veranstaltung an. Für nähere Informationen (Anmeldeformalitäten, Kursgebühren etc.) siehe das Programm des Zentrums für Hochschulsport der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main. Tel.: 069 / 798-24516,  
Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/hochschulsport>.









## **Wirtschaftswissenschaften**

### **Die wirtschaftliche Entwicklung Europas (Semesterthema)**

Alexander Elsas, Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, H 1 s. S. 33

## **Gesellschaftswissenschaften/ Erziehungswissenschaften**

### **Frankreich und Deutschland - Zwei verfassungsgeschichtliche Traditionen im Vergleich (Semesterthema)**

Ulrich Thiele, Seminar, Fr, 14:00 - 16:00, NM 113; 14-tägig s. S. 37

### **Erkenntnisse der Gerontologie**

Günther Böhme, Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, H 3, Das Seminar endet am 18.12.2006 s. S. 37

### **Philosophie zwischen Abendland und Europa (Semesterthema)**

Günther Böhme, Vorlesung, Mo, 12:00 - 13:00, H 4 s. S. 38

## **Psychologie und Sportwissenschaften**

### **a) Psychologie**

#### **Naturphilosophische Anfänge der Psychologie**

Viktor Sarris, Vorlesung, Mi, 12:00 - 14:00, AfE 102a, 14tägig, Beginn: 18.10.2006 s. S. 40

### **b) Sportwissenschaften**

#### **Fitness & Kognition im Alter**

Nadja Schott, Kurs, Di, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 6 s. S.41

#### **Sturzprävention im Alter**

Oliver Knobl, Kurs, Mi, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 5 s. S. 42

#### **Theorie und Praxis des Sports mit Älteren**

Nadja Schott, Kurs, Do, 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, Halle 6 s. S. 42

## **Theologie/ Religionswissenschaft**

### **2000 Jahre Christentum. Christlich-theologische Grundbegriffe. Ihre Bedeutung für eine moderne Theologie.**

Werner Licharz, Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, NM 111 s. S. 43

### **Die Bergpredigt und der Weg zu einem Weltethos in christlich - jüdischer Perspektive.**

Werner Licharz, Seminar, Mo, 12:00 - 14:00, NM 114 s. S. 43

### **Das Buch Ijob**

Ulrich Zalewski, Seminar, Di, 12:00 - 14:00, IG 3.301 s. S. 45

### **Der Buddhismus im Spannungsfeld von Morgen- und Abendland**

Sonja Gippert-Fritz, Vorlesung, Mi, 16:00 -18:00, NM 120 s. S. 45

### **Der Zen-Buddhismus: Geschichte - Lehre - Praxis**

Gertrude Deninger-Polzer, Vorlesung, Di, 12 - 14, H III s. S. 46

### **Kolloquium zur Vorlesung: Der Zen-Buddhismus: Geschichte - Lehre - Praxis**

Gertrude Deninger-Polzer, Kolloquium, Di, 14:00 - 16:00, s. S.46

### **Mit Axt und Bibel - Die Christianisierung Europas im Mittelalter zwischen Gregor dem Großen und der Missionierung Litauens**

Matthias Theodor Kloft, Seminar, Mo, 8:00 - 10:00, IG 457 s. S.48

### **Mit fremden Augen**

Wolfgang Gantke, V, Do, 12:00 - 14:00, NG 1.731 s. S. 48

## **Philosophie und Geschichtswissenschaften**

### **a) Philosophie**

#### **Analytische Philosophie II: Ludwig Wittgenstein**

Käthe Trettin, Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, NM 102 s. S. 50

#### **Toleranz**

Eckhard Romanus, Seminar, Di, 14:00 - 16:00, FLAT 1 s. S. 53

#### **Von Kants 'Kritik der reinen Vernunft' zu Wittgensteins 'Tractatus'**

Peter Gold, Vorlesung, Mo, 16:00 - 18:00, IG 454 s. S. 54

**b) Geschichtswissenschaften**

**Europa im 20. Jahrhundert (Semesterthema)**

Ralf Roth, Vorlesung, Mi, 12:00 - 14:00, Cas. 1.811 s. S. 55

**Karl der Große - der Vater Europas? (Semesterthema)**

Jörg W. Busch, Vorlesung, Mo, 10:00 - 12:00, Cas 1.811 s. S. 57

**Textgattungen aus Europas Mittelalter**

Gundula Grebner, Seminar, Mi, 12:00 - 14:00, IG 4.401 s. S. 58

**Sprach- und Kulturwissenschaften**

**a) Kunstgeschichte**

**Antike Mosaikkunst**

Haritini Kotsidu, Seminar, Mo, 10:00 - 12:00, AfE 102b s. S. 63

**Architekten und ihre Positionen in Europa zu Beginn des 20. Jahrhunderts (I) (Semesterthema)**

Heike Hambrock, Seminar, Mi, 10:00 - 12:00, Flat 613 s. S. 64

**Concept Art**

Viola Hildebrand-Schat, Vorlesung, Di, 16:00 - 18:00, AfE 102a  
s. S. 65

**Die Künstler des Weimarer Bauhauses: Klee, Kandinsky, Schlemmer, Feininger ...**

Ottfried Schütz, Vorlesung, Mi, 12:00 - 13:00, H II s. S. 64

**Global City? - Aktuelle Wettbewerbe und Bauvorhaben in Frankfurt am Main**

Heike Hambrock, Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, Flat 106 s. S. 68

**Klöster und ihre künstlerische Ausstattung im Spätmittelalter**

Kristina Krüger, Seminar, Mi, 14:00 - 16:00, Flat 613 s. S. 68

**Macht und Ohnmacht der Kunst (Semesterthema)**

Rolf Wiggershaus, Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 103 s. S. 69

**b) Musikwissenschaft**

**Aufbrüche. Musik und Gesellschaft nach 1945**

Linda Maria Koldau, Vorlesung, Mi, 17:00 - 19:00, Seminarraum  
Musikw. Inst., Georg-Voigt Str. 12 s. S. 71

**Nur noch Lärm und hässlich? - Zeitgenössische Musik verstehen lernen**

Gernot Blume, Seminar, Mo, 14:00 - 16:00, AfE 104a s. S. 72

**c) Archäologie/ Klassische Philologie/**

**Orientalische und Ostasiatische Philologien/ Ethnologie**

**Chinas "Goldene Zwanziger"**

Alexander Saechtig, Proseminar, Do, 14:00 - 15:30, NM 120, s. S. 72

**Ex oriente lux: Europa sucht China**

Rainald Simon, Seminar, Di, 14:00 - 16:00, AfE 102a s. S. 73

**Laozi - Rezeption in der deutschen Geisteswelt**

Rainald Simon, Seminar, Di, 12:00 - 14:00, AfE 102a s. S. 73

**Neuere Philologien**

**Abendland und neue Welt. Die kosmopolitische Dimension im Werk Carl Einsteins (Semesterthema)**

Marianne Kröger, Seminar, Mi, 16:00 - 18:00, NM 114 s. S. 74

**Antike und Abendland. Das griechische und römische Erbe in der englischen Literatur der Neuzeit (Semesterthema)**

Norbert Kohl, Seminar, Do, 16:00 - 18:00, NM 111 s. S. 74

**Der deutsche Wortschatz in Geschichte und Gegenwart**

Horst Dieter Schlosser, Vorlesung, Di, 12:00 - 14:00, H 11 s. S. 75

**Deutsche Sprachgeschichte im europäischen Kontext (Semesterthema)**

Jörg Füllgrabe, Seminar, Do, 16:00 - 18:00, IG 251 s. S. 76

**Die Herausbildung der europäischen Nationalsprachen (Semesterthema)**

Sabine Hofmann, Seminar, Do, 16:00 - 18:00, IG 454 s. S. 77

**Europäische Poetologie: Überlieferung und Aufgabe**

Dieter Kimpel, Seminar, Di, 16:00 - 18:00, H 7 s. S. 78

**Meisterwerke der englischen Dichtung: Von Shakespeare bis**

**W.H. Auden**

Norbert Kohl, Seminar, Fr, 10:00 - 12:00, NM 103 s. S. 78

**Reiseliteratur und Aufklärung**

Ralph-Rainer Wuthenow, Seminar, Mi 10 - 12, NM 103, s. S. 79

**Biochemie, Chemie und Pharmazie/ Biowissenschaften**

**Das Erbe antiken Denkens in der europäischen Naturwissenschaft, insbesondere in der Chemie (Semesterthema)**

Martin Trömel Vorlesung/Kolloquium, Mi, 16:00 - 18:00, Seminarraum, N 140-107 s. S. 81

**Zufall und Innovation in der Chemie-Geschichte**

Gerd Collin, Holger Andreas, Seminar, Mo 16:00 - 18:00, FLAT 6 s. S. 81

**Gang durchs Tierreich: Wirbellose Tiere**

Werner Gnatzy, Vorlesung, Mi, 10:00 - 12:00, Zool.Kl.HS., ab 25.10.2006 s. S. 82

**Die Physiologie tierischer Organismen aus dem Blickwinkel von Evolution und Stammesgeschichte**

Christian Winter, Vorlesung, Mo, 10 - 12, Zool.Kl.HS. s. S. 83

**Medizin**

**Gesundheit von Körper und Geist**

Klaus Jork, Seminar, Di, 13:15 - 14:30, H 22-2, s. S. 84

**Zentrum für Hochschulsport**

**Entspannungstraining und Integrative Körperarbeit**

Gabriele Engelke, Kurs, Di, 10:00 - 12:00, Halle 4 s. S. 85

**Schwimmen und Wassergymnastik**

Diehl-Mertes, Andrea, Do 17 - 18 Uhr, Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle s. S. 85

Die Universität des 3. Lebensalters ist ein eingetragener Verein an der Johann Wolfgang Goethe-Universität. Gegründet wurde sie 1982 mit dem Ziel der Durchführung von Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie. Eine Satzung regelt die Arbeit der Gremien des Vereins sowie die Mitgliedschaft. Die Vorstandsmitglieder (bis Juli 2008 gewählt) sind:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther BÖHME, Vorsitzender  
Prof. Dr. Gertrude DENINGER-POLZER, stellvertr. Vorsitzende  
Prof. Dr. Dr. h. c. Christian WINTER, stellvertr. Vorsitzender  
Ferdinand GÖRLICH, Schatzmeister  
Dietrich AMTAGE, stellvertr. Schatzmeister  
Klaus SACHER, Schriftführer  
Ursula RAMM, stellvertr. Schriftführerin  
Christa FEHRLE, Beisitzerin  
Prof. Dr. Werner LICHAZ, Beisitzer

Der Vorstand "ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte." (§8 (3) der Satzung). In diesen wie in allen die Angelegenheiten des Vereins betreffenden Fragen ist der Vorstand Ansprechpartner. Vorstandsmitglieder aus dem Kreis der Studierenden sind Dietrich Amtage, Christa Fehrle, Ursula Ramm und Klaus Sacher. Die Telefonnummern der Vorstandsmitglieder können im Geschäftszimmer erfragt werden. Als Rechnungsprüfer wurden für 2 Jahre (bis 2008) gewählt: Lothar Ehrlich und Henny Schaffeld als Stellvertreterin: Elli Jucht.

### **Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms**

Das Programm der Universität des 3. Lebensalters wird gemäß ihren Zielsetzungen vom Vorstand für jedes Semester zusammengestellt. Eine kontinuierliche Fortsetzung von bestimmten Themen bzw. Seminaren ist nicht zwingend vorgeschrieben und kann grundsätzlich nur ausnahmsweise erfolgen, wenn eine vorherige Zustimmung des Vorstands vorliegt. Ein über mehrere Semester reichendes Angebot zu einem bestimmten Thema ist deshalb nicht erwünscht, weil dadurch der Zugang für Anfänger und Erstsemester erschwert würde. Zudem bietet die U3L in jedem Semester Einführungsveranstaltungen an, durch welche den neuen Studierenden der











## Studienbegleitende empfohlene Lektüre der U3L

Böhme G. / Dabo-Cruz, S. (Hrsg.): Erfahrung und Subjektivität. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1992	10,12 €
Böhme, G. (Hrsg.): Zeit haben und Zeit finden. Vorträge der Gerontologischen Tage 1991 und 1992 der Universität des 3. Lebensalters. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1993	10,12 €
Böhme, G. (Hrsg.): Kindheit: Über die Relation von Alter und Kindheit. Vorträge der Gerontologischen Tage 1993 der Universität des 3. Lebensalters. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1994	10,74 €
Böhme, G. / Potyka, K.: Erfahrung in Wissenschaft und Alltag. Eine analytische Studie über Begriff, Gehalt und Bedeutung eines lebensbegleitenden Phänomens. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1995	14,32 €
Böhme, G. (Hrsg.): Geschichte und Geschichten. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1997	14,32 €
Böhme, G. / Brauerhoch, F-O. / Dabo-Cruz, S.: Forschung als Herausforderung. Zum wissenschaftlichen Potential und ehrenamtlichen Engagement der Älteren. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1998	12,68 €
Böhme, G. (Hrsg.): Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Leben, Wirkung und Bedeutung Frankfurter Wissenschaftler. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 1999	24,54 €
Mennemann, Hugo: Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2000	12,27 €
Martin, Mike: Verfügbarkeit und Nutzung menschlicher Ressourcen im Alter: Kern- punkte eines gerontologischen Leitkonzeptes. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001	13,50 €
Böhme, G. / Hamann, Christine: Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Erinnerungen an die Schulzeit im Nationalsozialismus und ihr historischer Hintergrund. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2001	14,60 €
Böhme, G.: Studium im Alter. Handbuch „Bildung im Dritten Lebensalter“. Societäts-Verlag, Frankfurt 2001	3,00 €
Böhme, G.: Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Neue Folge. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2002	25,00 €
Böhme, G. / Dabo-Cruz, Silvia: Gerontologie in Bildungstheorie und Praxis. Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2003	18,50 €
Böhme, G.: Über den Umgang des Alters mit sich selbst Schulz-Kirchner-Verlag, Idstein 2004	12,50 €
Pohlmann, Stefan/ Böhme, G. (Hrsg.): Das Alter im Spiegel der Gesellschaft, Schulz- Kirchner-Verlag, Idstein 2004	22,00 €
Brauerhoch, Frank-Olaf / Dabo-Cruz, Silvia: Begegnung der Generationen, Schulz- Kirchner-Verlag, Idstein 2005	19,95 €

Die Veröffentlichungen sind zum Teil im Geschäftszimmer der Universität des 3. Lebensalters erhältlich, ansonsten im Buchhandel.

### **Studien-Service-Center**

Telefonhotline: 069 / 798 - 7980

Mo - Fr 9 – 12 Uhr und Mo - Do 13 – 16 Uhr

Postadresse:

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Studien-Service-Center

60054 Frankfurt am Main

E-Mail: [ssc@uni-frankfurt.de](mailto:ssc@uni-frankfurt.de)

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/studium/>

---

Besucher/innenadresse:

Bockenheimer Landstraße 133

60325 Frankfurt am Main

U-Bahnhaltestelle: U4, U6 und U7 Bockenheimer Warte

Gebäude: Sozialzentrum/Neue Mensa

Bei der Studienberatung ist ein "Studienführer" erhältlich, der Informationen über die Organisation der JWG-Universität und Adressen aller Fachbereiche, Institute und Einrichtungen enthält.

**Hier erhalten Sie auch Informationen zu allen Fragen der Gasthörerschaft.**

---

### **Universitätsbibliothek**

Bockenheimer Landstraße 134 - 138

Bibliotheksführungen siehe Seite 20/21

---

### **Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.**

Senckenberganlage 31, 10. Stock

60054 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 798 - 23931

Es ist das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer für Vergrößerung und Unterstützung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 50.- € für Einzelpersonen pro Jahr. Die Vereinigung erhofft sich Mitglieder aus dem Studierendenkreis der U3L.



### Veranstaltungstypen

K	Kurs
Ko	Kolloquium
P	Proseminar
S	Seminar
UE	Übung
V	Vorlesung

### Veranstaltungsräume

AfE	Afe-Turm, Robert-Mayer-Str. 5
Cas	Casino, IG, Grüneburgplatz 1
FLAT	Forschung und Lehre am Turm, Robert-Mayer-Str. 1
G 1, G 2	Hörsaal, Georg Voigt Str. 14
H	Hörsaal, Inst. für Sportwissensch., Ginnheimer Landstr. 39
H I – H VI	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21
H 1 – H 16	Hörsäle im Hörsaalgebäude, Mertonstraße 17-21
HA, HB, HH	Hörsäle im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 201 A	Hörsaal im Hauptgebäude, Mertonstraße 17-21
H 22-2	Universitätsklinikum, Franz Volhard-Hörsaal, Theodor-Stern-Kai 7
Halle 4, 5 u. 6	Institut für Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstr. 39
Hum.BioHs.	Hörsaal Humanbiologie, Siesmayerstr. 70
IG	Campus Westend (IG Hochhaus), Grüneburgplatz 1
Labsaal EG	Seminarraum Bockenheimer Landstr. 121
NG	Nebengebäude, IG, Grüneburgplatz 1
NM	Neue Mensa, Bockenheimer Landstr. 133
NU 140/107	Seminarraum Max-von-Laue-Str. 7, Campus Riedberg
Seminarraum	Seminarraum Musikwissenschaftl. Institut, Georg-Voigt Strasse 12
110	Seminarraum 110, Robert-Mayer-Str. 10
Zool.Kl.Hs.	Kleiner Hörsaal Zoologie, Siesmayerstr. 70

Im Studienführer für behinderte Studierende finden Sie detaillierte Angaben zu den Veranstaltungsräumen, die mit Rollstuhl zu erreichen sind: [www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html](http://www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html)

Abels Prof. Dr., Norbert.....	71
Andreas Dr., Holger .....	81
Baier, Ulrich .....	35, 36
Baumann Dr., Sabine .....	77
Becker, Mario .....	55, 59, 60
Blume Dr., Gernot.....	72
Böhme Prof. Dr. Dr. h. c., Günther .....	6, 16, 17, 28, 33, 37, 38, 51, 95
Brandt, Robert .....	54, 57
Busch Prof. Dr., Jörg W. ....	57
Collin Dr., Gerd.....	81
Dabo-Cruz, Silvia .....	7, 16, 30
Däbritz, Susanne.....	28
Deninger-Polzer Prof. Dr., Gertrude .....	46, 95
Diehl-Mertes, Andrea .....	85
Elsas, Alexander .....	33
Elsesser Dr., Corinne.....	70
Engelke, Gabriele .....	85
Fehrle, Christa .....	23, 95
Fichtenkamm-Barde, Rosemarie.....	31
Fröhlich Dr., Edeltraut .....	65, 69
Füllgrabe Dr., Jörg.....	76
Gantke Prof. Dr., Wolfgang.....	48
Gippert-Fritz PD Dr., Sonja .....	45
Gnatzy Prof. Dr., Werner .....	82
Gold PD Dr., Peter .....	54
Grebner Dr., Gundula .....	58
Gürtler Dr., Christian.....	56
Hach Prof. Dr., Wolfgang.....	84
Hamann, Christine .....	30
Hambrock Dr., Heike.....	64, 68
Hammer, Dr., Thomas .....	49, 51
Hankel Prof. Dr., Wilhelm .....	33
Heikaus, Dr., Ralf .....	58
Hennies, Astrid.....	31, 79
Herrmann-Pfandt PD Dr., Adelheid.....	47
Hildebrand-Schat Dr., Viola.....	65
Hofmann Dr., Sabine .....	77
Jork Prof. Dr., Klaus .....	84

Kern Dr., Barbara .....	44
Kimpel Prof. Dr., Dieter .....	78
Kloft Dr., Matthias Th.....	48
Knobl, Oliver .....	42
Kohl Prof. Dr., Norbert.....	74, 78
Koldau PD Dr., Linda Maria.....	17, 71
Kosta Prof. Dr., Heinrich Georg.....	34
Kotsidu PD Dr., Haritini.....	63
Kraut Dr., Gisela.....	66
Kröger Dr., Marianne.....	74
Krüger Dr., Kristina.....	68
Kühn Dr., Rolf.....	39
Lamping Prof. Dr., Heinrich .....	80
Licharz Prof. Dr., Werner.....	43, 95
Lilienthal, Ulrich-Martin.....	22
Lindenlaub Dr., Sabine .....	36
Martin, Siegbert.....	23
Meyer Dr., Petra.....	56
Nising Dr., Horst .....	62
Offermanns Dr., Helga.....	47
Pantke-Ehlers, Eva-Christiane .....	29
Potyka Dr., Klaus.....	50, 52
Procher, Otmar.....	76
Radler Dr., Gudrun .....	66
Reckziegel Dr., Arno.....	82
Reinhardt Dr. PD, Udo .....	17, 61
Ringling Dr., Esther .....	40, 41
Romanus Dr., Eckhard.....	53
Roth PD Dr., Ralf.....	55
Saechtig Dr., Alexander .....	72
Sarris Prof. Dr., Viktor.....	40
Sauer Dr., Rainer .....	53
Scherb Dr., Johanna .....	63, 67
Schlosser Prof. Dr., Horst .....	75
Schmied-Hartmann Dr., Petra .....	61, 67
Schmitt-Thomas Dr., Reinhold .....	70
Schott Dr., Nadja .....	41, 42
Schütz Prof. Dr., Ottfried .....	64

Simon Dr., Rainald .....	73
Sommerlad Prof., Wolfhart .....	38
Spahn Dr., Bernd .....	49
Thiele PD Dr., Ulrich .....	37
Trettin Dr., Käthe .....	50
Trömel Prof. Dr., Martin .....	81
Wagner, Elisabeth .....	7, 22, 24, 32
Wehner Dr., Dieter Tino .....	62
Wiggershaus Dr. Rolf .....	69
Winter Prof. Dr. Dr. h. c., Christian .....	83, 95
Wuthenow Dr., Ralph Rainer .....	79
Zademach Dr., Wieland .....	44
Zalewski Lic. theol., Ulrich .....	45
Ziller Dr., Hannes .....	29

**Frankfurt - Innenstadt**

- Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
- Carolus Buchhandlung, Liebfrauenstraße 4

**Frankfurt - Bockenheim und Westend**

- Bücherkorb P. Pelz, Adalbertstraße 6
- Buchhandlung Hector, Gräbstraße 77
- Buchhandlung Thalia, Leipziger Straße 47
- Fachbuchhandlung für Psychologie, Kiesstraße 38
- Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
- Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76

**Frankfurt - andere Stadtteile**

- Rödelheim Rödelheimer Büchergarten, Lorsche Straße 13
- Bornheim Buchhandlung Schutt, Arnsburger Straße 76
- Buchhandlung Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168
- Sachsenhausen Buchhandlung Peter Naacher, Schweizer Straße 57
- Buchhandlg. Meichsner u. Dennerlein, Dreieichstr. 59
- Nordweststadt Bücherkorb P. Pelz, Tituscorso
- Niederrad Niederräder Bücherstube, Bruchfeldstraße 34
- Höchst Buchhandlung Herbert Bärsch, Hostatostraße /  
Ecke Albanusstraße 29
- Hessen-Center Hugendubel, Bergen-Enkheim

**Offenbach**

- Buchhandlung am Markt, Wilhelmsplatz 12
- Universitätsbuchhandlung Gondrom, Waldstraße 1-3
- Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Straße 37

**Andere Orte**

- Bad Homburg Buchhandlung Supp, Louisenstraße 83
- Bad Vilbel Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Straße 94
- Hanau Albertis Buch und Kunst, Langstraße 47
- Bücher bei Dausien, Salzstraße 18
- Hofheim Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38
- Langen Litera, Stresemannring 5
- Main-Taunus-Zentrum Bücher Bruckmann
- Neu-Isenburg Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78
- Oberursel von Nolting, Buchhandlung u. Antiquariat, Kumeliusstraße 3
- Kelkheim Buchhandlung Herr, Frankenallee 6
- Kronberg Kronberger Bücherstube, Friedrichstraße 71